UNE ✦ SACRA

Judentum

1. Könige

(Melachim I)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Die Herrschaft Salomos und der Bau des Tempels, die Teilung des Reiches in Israel und Juda sowie das Wirken des Propheten Elija. Auf Hebräisch: מְלָכִים א.

In der hebräischen Bibel bildet das Buch der Könige ein einziges Werk, das in zwei Teile unterteilt ist; laut Talmud wurde es von Jeremia verfasst. Die Einweihung des Tempels (Kap.

8) und die Szenen mit Elija auf dem Berg Karmel und am Horeb, wo Gott weder im Sturm noch im Feuer ist, sondern in einem „stillen, sanften Sausen" (Kap. 18–19), zählen zu den meistgelesenen Abschnitten. Elija wurde für die jüdische Tradition zu jenem Propheten, der den Messias ankündigen wird, weshalb beim Pessach-Seder ein Becher für ihn bereitsteht.

Quelle: https://www.sefaria.org/I_Kings.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

KAPITEL 1

✦

1 Und der König Dawid war alt und betagt; und sie bedeckten ihn mit Kleidern, aber es wurde ihm nicht warm.

2 Da sprachen seine Diener zu ihm: Man suche meinem Herrn dem Könige ein jungfräuliches Mädchen, und sie warte auf vor dem Könige, und sei ihm eine Pflegerin, und sie liege an deinem Busen, daß es warm werde meinem Herrn dem Könige.

3 Und man suchte ein schönes Mädchen durch das ganze Gebiet Jisraél's, und fand Abischag die Schunammit, und brachte sie dem Könige.

4 Und das Mädchen war sehr schön, und sie ward dem Könige eine Pflegerin, und bediente ihn; aber der König erkannte sie nicht.

5 Und Adonijah, Sohn der Chaggit, erhob sich und sprach: Ich werde König seyn! Und er schaffte sich an Wagen und Reiter, und funfzig Mann, die vor ihm her liefen.

6 Und sein Vater kränkte ihn im Leben nicht, daß er gesprochen hätte: Warum thust du solches? Und auch er war sehr schön von Gestalt, und ihn hatte sie geboren nach Abschalom.

7 Und er hatte Unterredungen mit Joab, dem Sohne Zerujah, und mit Ebjatar, dem Priester, und sie unterstützten Adonijah.

8 Aber Zadok, der Priester, und Benajahu, Sohn Jehojada, und Natan der Prophet, und Schimei, und Rei, und die Helden Dawid's, hielten es nicht mit Adonijahu.

9 Und Adonijahu schlachtete Schafe und Rinder und Mastkälber an dem Steine Sochelet, der neben En Rogel, und lud all seine Brüder, die Söhne des Königs, und alle Männer Jehudah's, die Diener des Königs;

10 Aber Natan, den Propheten, und Benajahu, und die Helden, und Schelomoh, seinen Bruder, lud er nicht.

11 Und Natan sprach zu Bat Scheba, der Mutter Schelomoh's also: Hast du nicht gehört, daß Adonijahu, Sohn der Chaggit, König geworden, ohne daß Dawid, unser Herr, es weiß?

12 Und nun komm, ich will dir einen Rath geben, daß du rettest dein Leben und das Leben deines Sohnes Schelomoh.

13 Auf, und gehe hinein zu dem Könige Dawid und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr, o König, zugeschworen deiner Magd und gesprochen: daß dein Sohn Schelomoh König seyn wird nach mir und er wird sitzen auf meinem Throne! Und warum ist Adonijahu König geworden?

14 Siehe, noch wirst du dort reden mit dem Könige, so werde ich dir nachkommen, und deine Reden bekräftigen.

15 Da ging Bat Scheba zu dem Könige in das Gemach; und der König war sehr alt, und Abischag, die Schunammit, bediente den König.

16 Und Bat Scheba neigte sich, und warf sich nieder vor dem Könige, und der König sprach zu ihr: Was ist dir?

17 Und sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast geschworen bei dem Ewigen, deinem Gott, deiner Magd. . . . . daß dein Sohn Schelomoh König sein wird nach mir, und er wird sitzen auf meinem Throne!

18 Und nun, siehe, Adonijah ist König geworden; demnach, mein Herr, o König, weißt du es nicht.

19 Und er hat Stiere und Mastvieh und Schafe die Fülle geschlachtet, und geladen all die Söhne des Königs, und Ebjatar, den Priester, und Joab, den Heerführer; aber Schelomoh, deinen Knecht, hat er nicht geladen.

20 Auf dich aber, mein Herr, o König, sind die Augen von ganz Jisraél, daß du ihnen kund thuest, wer sitzen soll auf dem Throne meines Herrn des Königs nach ihm.

21 Denn es könnte geschehen, wenn mein Herr der König sich legt zu seinen Vätern, daß ich und mein Sohn Schelomoh Sünder seyn werden.

22 Und siehe, noch redete sie mit dem Könige, da kam Natan, der Prophet.

23 Und sie meldeten dem Könige und sprachen: Siehe da Natan, der Prophet. Und er kam vor den König, und warf sich vor dem Könige auf sein Angesicht zur Erde.

24 Und Natan sprach: Mein Herr König, du hast gesprochen: Adonijahu soll König seyn nach mir, und er soll sitzen auf meinem Throne.

25 Denn er ist heute hinunter gegangen, und hat geschlachtet Stiere und Mastvieh und Schafe die Fülle, und hat geladen all die Söhne des Königs, und die Obern des Heeres und Ebjatar, den Priester, und siehe, sie aßen und tranken vor ihm, und riefen: Es lebe der König Adonijahu!

26 Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benajahu, Sohn Jehojada, und Schelomoh, deinen Knecht, hat er nicht geladen.

27 Ob von Seiten meines Herrn des Königs diese Sache geschehen ist, und du nicht hast wissen lassen deinen Knecht, wer sitzen soll auf dem Throne meines Herrn des Königs nach ihm . . . . ?

28 Da rief der König Dawid und sprach: Rufet mir Bat Scheba! Und sie kam herein vor den König, und stand vor dem Könige.

29 Da schwur der König und sprach: So wahr der Ewige lebt, der meine Seele erlöst hat aus jeglicher Noth,

30 So wie ich dir geschworen beim Ewigen, dem Gott Jisraél's, und gesprochen: . . . . daß Schelomoh dein Sohn König seyn wird nach mir, und er sitzen wird auf meinem Throne an meiner Statt! — also werde ich thun an diesem Tage!

31 Da neigte sich Bat Scheba mit dem Angesicht zur Erde, und warf sich nieder vor dem Könige und sprach: Es lebe mein Herr, der König Dawid, für ewig!

32 Und der König Dawid sprach: Rufet mir Zadok, den Priester, und Natan, den Propheten, und Benajahu, Sohn Jehojada. Und sie kamen vor den König.

33 Und der König sprach zu ihnen: Nehmet mit euch die Knechte eures Herrn und lasset reiten Schelomoh, meinen Sohn, auf meiner Mauleselin, und führet ihn hinab an den Gichon.

34 Und es salbe ihn dort Zadok, der Priester, und Natan, der Prophet, zum König über Jisraél, und stoßet in die Posaune, und rufet: Es lebe der König Schelomoh!

35 Und ziehet herauf hinter ihm her, und er komme, und sitze auf meinem Throne, und er soll König seyn an meiner Statt; und ihn habe ich angeordnet, ein Fürst zu seyn über Jisraél und Jehudah.

36 Da rief Benajahu, Sohn Jehojada, dem Könige zu und sprach: Amen! Also spreche der Ewige, der Gott meines Herrn des Königs!

37 So wie der Ewige war mit meinem Herrn dem Könige, so sei er mit Schelomoh, und vergrößere seinen Thron über den Thron meines Herrn, des Königs Dawid.

38 Und es zog hinab Zadok, der Priester, und Natan, der Prophet, und Benajahu, Sohn Jehojada, und der Kreti, und der Pleti, und sie ließen Schelomoh reiten auf der Mauleselin des Königs Dawid, und führten ihn an den Gichon.

39 Und Zadok, der Priester, nahm das Horn mit Oel aus dem Zelte, und salbte Schelomoh, und sie stießen in die Posaune, und das ganze Volk rief: Es lebe der König Schelomoh!

40 Und das ganze Volk zog herauf hinter ihm her, und das Volk spielte auf Flöten, und waren froh in großer Freude, daß die Erde barst von ihrem Lärmen.

41 Das hörte Adonijahu, und alle Geladenen bei ihm, und sie hatten eben aufgegessen; und Joab hörte den Schall der Posaune und sprach: Weshalb ist das tosende Lärmen der Stadt?

42 Noch sprach er, siehe, da kam Jonatan, Sohn Ebjatar's, des Priesters, und Adonijahu sprach: Komm, denn ein wackerer Mann bist du und Gutes bringst du zur Botschaft.

43 Und Jonatan antwortete und sprach zu Adonijahu: Nicht doch! Unser Herr, der König Dawid, hat Schelomoh zum Könige gemacht.

44 Und der König hat mit ihm gesandt Zadok, den Priester, und Natan, den Propheten, und Benajahu, Sohn Jehojada, und den Kreti, und den Pleti, und sie haben ihn reiten lassen auf der Mauleselin des Königs,

45 Und es haben ihn gesalbt Zadok, der Priester, und Natan, der Prophet, zum Könige am Gichon, und sind heraufgezogen von dort fröhlich, und die Stadt erbrausete; das ist der Lärm, den ihr gehört.

46 Und auch hat sich Schelomoh gesetzt auf den Königsthron.

47 Und auch sind die Knechte des Königs hineingegangen zu segnen unsern Herrn, den König Dawid, mit den Worten: Dein Gott mache glänzender den Namen Schelomoh's, als deinen Namen, und vergrößere seinen Thron über deinen Thron! Und der König verbeugte sich auf dem Lager.

48 Und auch sprach der König also: Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisraél's, der (mir) gegeben heute einen, der auf meinem Throne sitzt, und meine Augen sehen es.

49 Da erschraken und standen auf all die Geladenen, die bei Adonijahu waren, und gingen jeder seines Weges.

50 Und Adonijahu fürchtete sich vor Schelomoh, und machte sich auf und ging und faßte die Hörner des Altars.

51 Und es wurde dem Schelomoh berichtet mit den Worten: Siehe, Adonijahu fürchtet den König Schelomoh, und siehe, er hat die Hörner des Altars gefaßt und gesprochen: Es schwöre mir heute der König Schelomoh, daß er seinen Knecht nicht tödte durch das Schwert.

52 Und Schelomoh sprach: Wenn er ein wackerer Mann seyn wird, so soll von seinem Haare keines zur Erde fallen; wenn aber Schlechtes an ihm gefunden wird, so stirbt er.

53 Und der König Schelomoh schickte hin, und sie führten ihn von dem Altar herab, und er kam, und warf sich nieder vor dem König Schelomoh, und Schelomoh sprach zu ihm: Geh nach deinem Hause.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Als nun die Tage Dawid's dem Tode naheten, da gebot er Schelomoh, seinem Sohne, und sprach:

2 Ich gehe den Weg aller Welt: so sei stark und sei ein Mann.

3 Und beobachte die Vorschrift des Ewigen deines Gottes, daß du gehest auf seinen Wegen, daß du wahrest seiner Satzungen, seiner Gebote und seiner Rechte und seiner Zeugnisse, wie geschrieben ist in der Lehre Moscheh's; damit du glücklich seiest in allem, was du thuest, und überall, wohin du dich wendest.

4 Damit der Ewige bestätige seine Zusage, die er über mich ausgesprochen in den Worten: Wenn deine Söhne achten ihres Weges, zu wandeln vor mir in Wahrhaftigkeit, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele, so spreche ich: Es soll dir nie fehlen an einem Mann auf dem Throne Jisraél's.

5 Auch weißt du, was mir gethan Joab, Sohn Zerujah, was er gethan den beiden Heerführern Jisraél's, Abner, dem Sohne Ner, und Amaßa, dem Sohne Jeter, die er erschlagen und vergoß Blut des Krieges im Frieden, und brachte Blut des Krieges an seinen Gurt, der an seinen Hüften, und an seinen Schuh, der an seinen Füßen.

6 Und verfahre nach deiner Weisheit, daß du nicht sein greises Haupt mit Frieden kommen lassest in die Gruft.

7 Aber den Söhnen Barsillai's, des Gileadi, erweise Liebe und sie seien unter deinen Tischgenossen, denn also naheten sie mir, da ich entfloh vor Abschalom, deinem Bruder.

8 Und siehe, da ist bei dir Schimëi, Sohn Gera, der Binjamini, aus Bachurim, und der schmähete mich mit scharfen Schmähungen am Tage meines Zuges nach Machanajim; er kam mir aber entgegen an den Jarden und ich schwur ihm beim Ewigen und sprach: Ich werde dich nicht tödten mit dem Schwert.

9 Und nun, laß ihn nicht straflos, denn du bist ein weiser Mann; und du wirst wissen, was du ihm thun sollst, daß du sein greises Haupt senkest mit Blut in die Gruft.

10 Und Dawid legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben in der Stadt Dawid's.

11 Und die Zeit, die Dawid regierte über Jisraél, waren vierzig Jahre, in Chebron regierte er sieben Jahre, und in Jeruschalajim regierte er drei und dreißig Jahre.

12 Und Schelomoh saß auf dem Throne Dawid's, seines Vaters, und sein Königthum war sehr gesichert.

13 Und es kam Adonijahu, Sohn der Chaggit, zu Bat Scheba, der Mutter Schelomoh's, und sie sprach: Ist dein Kommen in Frieden? Und er sprach: In Frieden.

14 Und er sprach: Ich habe ein Wort mit dir. Und sie sprach: Rede!

15 Und er sprach: Du weißt, daß das Königthum mein war und auf mich richtete ganz Jisraél seine Augen, daß ich König sei; aber es wandte sich das Königthum und ward meinem Bruder; denn vom Ewigen war es ihm (beschieden).

16 Und nun habe ich eine Bitte von dir zu erbitten; weise mich nicht zurück. Und sie sprach zu ihm: Rede!

17 Und er sprach: Sprich doch zu Schelomoh, dem Könige, denn er wird dich nicht zurückweisen, daß er mir gebe Abischag, die Schunammit, zum Weibe.

18 Und Bat Scheba sprach: Gut, ich will deinethalben reden mit dem Könige.

19 Und Bat Scheba kam zum Könige Schelomoh, mit ihm zu reden wegen Adoniahu; und der König erhob sich ihrentgegen, und verbeugte sich vor ihr, und setzte sich auf seinen Thron, und stellte einen Thron für die Mutter des Königs, und sie saß zu seiner Rechten.

20 Und sie sprach: Eine kleine Bitte will ich von dir erbitten, weise mich nicht zurück. Und der König sprach zu ihr: Erbitte, meine Mutter, denn ich werde dich nicht zurückweisen.

21 Und sie sprach: Es werde Abischag, die Schunammit, gegeben Adonijahu, deinem Bruder zum Weibe.

22 Da antwortete der König Schelomoh und sprach zu seiner Mutter: Und warum erbittest du Abischag, die Schunammit, für Adonijahu? Erbitte ihm lieber das Königthum, denn er ist mein älterer Bruder; ihm wie Ebjatar, dem Priester, und Joab, dem Sohne Zerujah).

23 Und der König Schelomoh schwur beim Ewigen also: So thue mir Gott und so fahre er fort, daß um sein Leben Adonijahu dieses Wort geredet hat.

24 Und nun, so wahr der Ewige lebt, der mich fest gestellt und mich hat sitzen lassen auf dem Throne Dawid's, meines Vaters, und der mir ein Haus gemacht, wie er verheißen, daß heute Adonijahu sterben soll!

25 Und der König Schelomoh schickte hin durch Benajahu, Sohn Jehojada, und er stieß ihn nieder, daß er starb.

26 Und zu Ebjatar, dem Priester, sprach der König: Nach Anatot geh, auf dein Feld, denn ein Mann des Todes bist du. Aber an diesem Tage will ich dich nicht tödten, weil du getragen die Lade Gottes, des Herrn, vor Dawid, meinem Vater, und weil du dich geplagt hast in allem, womit mein Vater sich, geplagt.

27 Und so verstieß Schelomoh den Ebjatar, daß er nicht mehr Priester des Ewigen war; um zu erfüllen das Wort des Ewigen, das er geredet über das Haus Eli's in Schiloh.

28 Und das Gerücht kam an Joab, — denn Joab neigte sich nach Adonijah, aber nach Abschalom hatte er sich nicht geneigt, — da floh Joab in das Zelt des Ewigen, und faßte die Hörner des Altars.

29 Und es wurde dem Könige Schelomoh berichtet, daß Joab geflohen in das Zelt des Ewigen, und siehe, er ist neben dem Altar; da schickte Schelomoh Benajahu, den Sohn Jehojada, mit den Worten: Geh, stoße ihn nieder!

30 Und Benajahu ging hinein in das Zelt des Ewigen und sprach zu ihm: So spricht der König: Geh hinaus! Und er sprach: Nein, sondern hier will ich sterben. Und Benajahu brachte dem Könige Bescheid und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31 Und der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet, und stoße ihn nieder, und begrabe ihn; daß du abwendest das unschuldige Blut, das Joab vergossen, von mir und von dem Hause meines Vaters.

32 Und der Ewige wird zurückbringen sein Blut auf sein Haupt, da er niedergestoßen zwei Männer, gerechtere und bessere als er, und sie mit dem Schwerte erschlagen, ohne daß es mein Vater Dawid gewußt: Abner, den Sohn Ner, den Heerführer Jisraél's und Amasa, den Sohn Jeter, den Heerführer Jehudah's.

33 Und ihr Blut komme zurück auf das Haupt Joab's und auf das Haupt seines Samens für ewig; aber mit Dawid und seinem Samen, und seinem Hause und seinem Throne wird Frieden seyn für ewig von dem Ewigen.

34 Und Benajahu, Sohn Jehojada, ging hinauf und stieß ihn nieder, und tödtete ihn und er wurde begraben in seinem Hause in der Wüste.

35 Und der König setzte Benajahu, den Sohn Jehojada, an seiner Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König anstatt Ebjatar's.

36 Und der König sandte und ließ rufen Schimëi und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus in Jeruschalajim und wohne daselbst; und gehe von dort nicht aus, dahin und dorthin.

37 Und es soll geschehen, an dem Tage, da du hinausgehest und den Bach Kidron überschreitest: wisse, daß du sterben mußt; dein Blut kommt über dein Haupt.

38 Und Schimëi sprach zum Könige: Es ist gut; so wie mein Herr der König geredet, so wird dein Knecht thun. Und Schimëi wohnte in Jeruschalajim lange Zeit.

39 Und es geschah, nach Verlauf dreier Jahre, da entflohen zwei Knechte dem Schimëi zu Achisch, dem Sohne Maachah, dem Könige von Gat. Und man zeigte dem Schimëi an und sprach: Siehe, deine Knechte sind in Gat.

40 Da machte sich Schimëi auf, und sattelte seinen Esel, und ging nach Gat zu Achisch, seine Knechte aufzusuchen. Und Schimëi ging hin und brachte seine Knechte aus Gat.

41 Da wurde dem Schelomoh berichtet, daß Schimëi aus Jeruschalajim nach Gat gegangen und zurückgekommen sei.

42 Und der König schickte und ließ Schimëi rufen und sprach zu ihm: Habe ich dich nicht schwören lassen beim Ewigen, und dich verwarnt mit den Worten: an dem Tage, da du hinausgehest und gehest dahin und dorthin: wisse, daß du sterben mußt? Und du sprachst zu mir: Es ist gut, ich habe es gehört.

43 Und warum hast du nicht beachtet den Schwur des Ewigen und das Gebot, das ich dir aufgelegt?

44 Und der König sprach zu Schimëi: Du weißt all das Böse, dein Herz weiß es, das du gethan Dawid, meinem Vater; und der Ewige bringt zurück deine Bosheit auf dein Haupt.

45 Und der König Schelomoh ist gesegnet; und der Thron Dawid's wird gesichert seyn vor dem Ewigen auf ewig.

46 Und der König gebot Benajahu, dem Sohne Jehojada, und er ging hinaus und stieß ihn nieder, daß er starb. So war das Königthum gesichert in der Hand Schelomoh's.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

1 Und Schelomoh verschwägerte sich mit Pharaoh dem König von Mizrajim, und nahm die Tochter Pharaoh's und brachte sie in die Stadt Dawid's, bis er vollendet hatte zu bauen sein Haus, und das Haus des Ewigen, und die Mauer Jeruschalajim's rings um.

2 Aber das Volk opferte auf Höhen; denn es war kein Haus gebauet für den Namen des Ewigen, bis zu jenen Tagen.

3 Und Schelomoh liebte den Ewigen, daß er wandelte nach den Gesetzen Dawid's, seines Vaters, nur opferte und räucherte er auf Höhen.

4 Und der König ging nach Gibeon, um dort zu opfern, denn dies war die große Höhe; tausend Ganzopfer opferte Schelomoh auf demselben Altar.

5 In Gibeon erschien der Ewige dem Schelomoh im Traume der Nacht, und Gott sprach: Begehre, was ich dir geben soll.

6 Und Schelomoh sprach: Du hast erwiesen deinem Knechte Dawid, meinem Vater, große Huld, so wie er wandelte vor dir in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Schlichtheit des Herzens gegen dich, und du hast ihm erhalten diese große Huld, daß du ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Throne sitzt, wie diesen Tag (geschiehet).

7 Und nun, Ewiger, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht anstatt Dawid, meines Vaters, und ich bin ein junger Knabe, ich weiß nicht aus noch ein.

8 Und dein Knecht ist mitten unter deinem Volke, das du erwählt, ein zahlreiches Volk, das nicht berechnet, und nicht gezählt wird vor Menge.

9 So gieb deinem Knechte einen verständigen Sinn, dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gutem und Bösem, denn wer könnte (sonst) richten dieses dein mächtiges Volk?

10 Und die Rede war gut in den Augen des Herrn, daß Schelomoh diese Sache erbat.

11 Und Gott sprach zu ihm: Weil du diese Sache erbeten hast, und hast für dich nicht erbeten langes Leben, und hast nicht für dich erbeten Reichthum, und hast nicht erbeten das Leben deiner Feinde, sondern hast für dich erbeten Einsicht, das Rechtsprechen zu verstehen:

12 Siehe, so thue ich nach deinem Worte; siehe, ich gebe dir einen weisen und einsichtigen Sinn, daß deinesgleichen nicht gewesen ist vor dir, und nach dir soll keiner aufstehen deinesgleichen.

13 Und auch, was du nicht erbeten, gebe ich dir, so Reichthum, wie Ehre; daß deines gleichen Niemand gewesen unter den Königen — für all deine Tage.

14 Und wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, zu wahren meiner Satzungen und meiner Gebote, so wie dein Vater Dawid gewandelt, dann werde ich deine Tage verlängern.

15 Und Schelomoh erwachte und siehe, es war ein Traum. Und er ging nach Jeruschalajim, und stand vor der Bundeslade des Ewigen, und opferte Ganzopfer und bereitete Mahlopfer, und machte ein Mahl allen seinen Dienern.

16 Damals kamen zwei Buhlweiber vor den König und standen vor ihm.

17 Und das eine Weib sprach: Bitte, Herr, ich und dieses Weib wohnen in einem Hause; und ich gebar bei ihr im Hause.

18 Und es war am dritten Tage nach meinem Gebären, da gebar auch dieses Weib, und wir waren beisammen, kein Fremder war bei uns im Hause, blos wir beide waren im Hause.

19 Und es starb der Sohn dieses Weibes Nachts, weil sie auf ihm gelegen hatte.

20 Da stand sie auf mitten in der Nacht und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Busen, und ihren Sohn, den todten, legte sie an meinen Busen.

21 Und ich stand auf am Morgen, meinen Sohn zu säugen, und siehe, er war todt. Aber da ich ihn betrachtete am Morgen, siehe, da war es nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22 Und das andere Weib sprach: Nicht so! mein Sohn ist der lebende, und dein Sohn ist der todte. Und diese sprach: Nicht so! dein Sohn ist der todte, und mein Sohn ist der lebende. Und so redeten sie vor dem Könige.

23 Und der König sprach: Diese spricht: Dieser lebende ist mein Sohn, und dein Sohn ist der todte; und diese spricht: Nicht so! Dein Sohn ist der todte, und mein Sohn ist der lebende.

24 Und der König sprach: Bringt mir ein Schwert. Und man brachte das Schwert vor den König.

25 Und der König sprach: Hauet das lebende Kind entzwei, und gebet die Hälfte der einen, und die Hälfte der andern.

26 Da sprach das Weib, deren Sohn der lebende war, zum Könige — denn es erglühete ihre Zärtlichkeit für ihren Sohn — und sprach: Bitte, Herr, gebet ihr das lebende Kind, nur tödtet es nicht. Und diese sprach: Weder mein noch dein sei es. Zerhauet es!

27 Da rief der König und sprach: Ihr gebet das lebende Kind, und tödtet es nicht. Diese ist die Mutter.

28 Und als ganz Jisraél hörte den Ausspruch, den der König gethan, da fürchteten sie sich vor dem Könige; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm sei, Recht zu üben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

1 Und der König Schelomoh war König über ganz Jisraél.

2 Und das sind die Obern, die er hatte: Asarjahu, Sohn Zadok, der Priester;

3 Elichoref und Achijah, die Söhne Schischa, Schreiber; Jehoschafat, Sohn Achilud, Geschichtschreiber;

4 Und Benajahu, Sohn Jehojada, über das Heer, und Zadok und Ebjatar Priester;

5 Und Asarjahu, Sohn Natan, über die Vorsteher, und Sabud, Sohn Natan, Priester, Gesellschafter des Königs;

6 Und Achischar über das Haus, und Adoniram, Sohn Abda, über die Frohnen.

7 Und Schelomoh hatte zwölf Vorsteher über ganz Jisraél, und die verpflegten den König und sein Haus; einen Monat im Jahr lag es jedem ob, zu verpflegen.

8 Und das sind ihre Namen: Ben Chur auf dem Gebirge Efrajim;

9 Ben Deker in Makaz und Schaalbim und Bet Schemesch, und Elon Bet Chanan;

10 Ben Cheßed in Arubbot, ihm gehörte Sochoh und das ganze Land Chefer;

11 Ben Abinadab (hatte) die ganze Landschaft Dor; Tafat, die Tochter Schelomoh's ward ihm zum Weibe;

12 Baana Sohn Achilud (hatte) Taanach, und Megiddo, und das ganze Bet Schean, das neben Zortan unterhalb Jisréel, von Bet Schean bis Abel Mecholah bis jenseit von Jokmeam;

13 Ben Geber in Ramot Gilead; ihm gehörten die Weiler Jair's, Sohnes Menascheh, in Gilead; ihm gehörte der Strich Argob in Baschan, sechzig große Städte mit Mauern und ehernen Riegeln.

14 Achinadab, Sohn Iddo, in Machanajim;

15 Achimaaz in Naftali, auch er nahm eine Tochter Schelomoh's, Basemat, zum Weibe;

16 Baana, Sohn Chuschai, in Ascher und Bealot;

17 Jehoschafat, Sohn Paruach, in Jißachar;

18 Schimëi, Sohn Ela in Binjamin;

19 Geber, Sohn Uri, im Lande Gilead — dem Lande Sichon's, Königs von Emori und Og's, Königs von Baschan — und noch ein Vorsteher, der im Lande war.

20 Jehudah und Jisraél, so viel wie der Sand am Meer an Menge, aßen und tranken und waren fröhlich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 Und Schelomoh herrschte über all die Königreiche von dem Strome an, über das Land der Pelischtim bis an die Grenze von Mizrajim; sie brachten Geschenke, und dienten dem Schelomoh all die Tage seines Lebens.

2 Und es war der Speisebedarf Schelomoh's für einen Tag: Dreißig Kor Kernmehl, und sechzig Kor Mehl;

3 Zehn feiste Rinder, und zwanzig Rinder von der Weide, und hundert Schafe; ohne die Rehe, und Hirsche, und Jachmur, und das gemästete Federvieh.

4 Denn er waltete über das ganze Disseits des Stromes, von Tifßach bis Asah, über alle Könige diesseit des Stromes, und er hatte Frieden von allen Seiten ringsum.

5 Und es wohnte Jehudah und Jisraél ruhig, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Beer Scheba, alle Tage Schelomoh's.

6 Und Schelomoh hatte vierzig tausend Raufen für Pferde zu seinen Wagen, und zwölf tausend Reiter.

7 Und es verpflegten diese Vorsteher den König Schelomoh und alle, die zum Tische des Königs Schelomoh kamen, ein jeder in seinem Monat, sie ließen es an nichts fehlen.

8 Und die Gerste und das Stroh für die Pferde und für die Renner brachten sie an den Ort, wo es hingehörte, jeder nach seiner Vorschrift.

9 Und Gott gab Weisheit dem Schelomoh und sehr große Einsicht, und ausgebreitete Erkenntniß, wie der Sand am Ufer des Meeres.

10 Und größer war die Weisheit Schelomoh's, denn die Weisheit aller Söhne des Morgenlandes, und denn alle Weisheit Mizrajim's.

11 Und er war weiser, denn alle Menschen, als Etan der Esrachi, und Heman und Kalkol, und Darda, die Söhne Machol's, und sein Name war unter allen Völkern ringsum.

12 Und er redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.

13 Und er redete über die Bäume, von der Zeder auf dem Lebanon bis zum Isop, der heraus wächst an der Mauer; und er redete über das Vieh, und über die Vögel, und über das Gewürm, und über die Fische.

14 Und es kamen von allen Völkern, zu hören die Weisheit Schelomoh's; von allen Königen der Erde, die seine Weisheit gehört hatten.

15 Und es sandte Chiram, König von Zor, seine Knechte an Schelomoh, als er hörte, daß man ihn zum Könige gesalbt anstatt seines Vaters; denn Chiram war ein Freund Dawid's alle Tage.

16 Und Schelomoh sandte zu Chiram und ließ sagen:

17 Du weißt, daß mein Vater Dawid nicht vermochte ein Haus dem Namen des Ewigen seines Gottes zu bauen, wegen des Krieges, womit sie ihn umringten, bis der Ewige sie gab unter seine Fußballen.

18 Doch nun hat der Ewige, mein Gott, mir Ruhe geschafft ringsum, da ist kein Widersacher, und kein böser Anstoß.

19 Und siehe, ich gedenke zu bauen ein Haus dem Namen des Ewigen, meines Gottes, sowie der Ewige zu Dawid meinem Vater geredet also: Dein Sohn, den ich setzen werde an deiner Statt auf deinen Thron, der wird das Haus bauen meinem Namen.

20 Und nun gebiete, daß man mir fälle Zedern aus dem Lebanon, und meine Knechte sollen bei deinen Knechten seyn, und den Lohn deiner Knechte werde ich dir geben, ganz wie du sagen wirst; denn du weißt, daß Niemand ist unter uns, der verstände, Bäume zu fällen wie die Zidonim.

21 Und es geschah, wie Chiram die Worte Schelomoh's hörte, da freuete er sich sehr, und sprach: Gepriesen sei der Ewige heute, der dem Dawid gegeben einen weisen Sohn über dieses zahlreiche Volk.

22 Und Chiram sandte zu Schelomoh und ließ sagen: Ich habe gehört, um was du mich beschickt hast; ich werde all dein Begehr erfüllen an Zederbäumen, und an Tannenbäumen.

23 Meine Knechte werden (sie) herabbringen vom Lebanon an das Meer, und ich werde daraus machen Flöße im Meere bis an den Ort, den du mir anweisen wirst, und werde sie dort zerschlagen, und du kannst (sie) wegbringen. Und du wirst mein Begehr erfüllen, den Speisebedarf meines Hauses zu geben.

24 Und so gab Chiram dem Schelomoh Zedernbäume und Tannenbäume, nach all seinem Begehr.

25 Und Schelomoh gab dem Chiram zwanzig tausend Kor Waizen zur Nahrung für sein Haus, und zwanzig Kor Oel von gestoßenen (Oliven): so gab Schelomoh dem Chiram Jahr für Jahr.

26 Und der Ewige gab Weisheit dem Schelomoh, sowie er ihm verheißen; und es war Friede zwischen Chiram und Schelomoh, und sie schlossen einen Bund mit einander.

27 Und Schelomoh hob aus Frohnmannschaft von ganz Jisraél, und die Frohnmannschaft war dreißig tausend Mann.

28 Und er schickte sie auf den Lebanon, zehntausend im Monat wechselsweise: einen Monat waren sie auf dem Lebanon, zwei Monate zu Hause, und Adoniram war über die Frohnmannschaft.

29 Und Schelomoh hatte siebenzig tausend Lastträger, und achtzig tausend Steinhauer im Gebirge.

30 Ohne die Obern, die von Schelomoh gesetzt waren über das Werk, dreitausend und dreihundert, die über das Volk walteten, das an dem Werke arbeitete.

31 Und der König gebot, daß sie große Steine brachen, schwere Steine, das Haus zu gründen, behauene Steine.

32 Und die Bauleute Schelomoh's, und die Bauleute Chiram's und die Giblim behaueten, und richteten zu das Holz und die Steine, das Haus zu bauen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Und es geschah im vierhundert und achtzigsten Jahre nach dem Auszuge der Kinder Jisraél aus dem Lande Mizrajim im vierten Jahre im Monat Siw— das ist der zweite Monat — der Regierung Schelomoh's über Jisraél, da bauete er das Haus dem Ewigen.

2 Und das Haus, das der König Schelomoh dem Ewigen bauete, war sechzig Ellen in der Länge, und zwanzig Ellen in der Breite, und dreißig Ellen in der Höhe.

3 Und die Halle vor dem Tempel des Hauses war zwanzig Ellen in der Länge nach der Breite des Hauses, zehn Ellen in der Breite nach der Vorderseite des Hauses.

4 Und er machte an dem Hause Fenster, überwölbt und vergittert.

5 Und er bauete an der Mauer des Hauses einen Gang ringsum, an den Wänden des Hauses ringsum an dem Tempel und an der Redestätte, und machte Seitengemächer rings um.

6 Der unterste Gang war fünf Ellen in der Breite, und der mittelste sechs Ellen in der Breite, und der dritte sieben Ellen in der Breite; denn Absätze hatte er gemacht an dem Hause ringsum von außen, damit sie nicht eingreifen in die Mauer des Hauses.

7 Und das Haus, da es erbauet wurde, aus völlig zugehauenen Steinen im Bruche ward es erbauet, und Spitzhämmer und Aexte, irgend ein eisernes Geräth, ward nicht gehört in dem Hause, da es erbauet wurde.

8 Die Thüre des Seitengemachs des mittleren (Ganges) war an der rechten Seite des Hauses, und auf Wendeltreppen stieg man zu dem mittleren und von dem mittleren zu dem dritten.

9 Und er bauete das Haus, und vollendete es, und bedeckte das Haus, Hohlwölbungen und Dielenreihen aus Zedern.

10 Und er bauete diesen Gang um das ganze Haus fünf Ellen in der Höhe, und verband (ihn) mit dem Hause durch Zedernholz.

11 Und das Wort des Ewigen ward dem Schelomoh also:

12 Dieses Haus, das du bauest — wenn du wirst nach meinen Satzungen wandeln, und wirst meine Rechte thun, und wirst wahren all meiner Gebote, nach ihnen zu wandeln: so werde ich aufrecht halten mein Wort an dir. das ich geredet zu Dawid, deinem Vater.

13 Und ich werde thronen unter den Kindern Jisraél, und werde nicht verlassen mein Volk Jisraél.

14 Und Schelomoh bauete das Haus, und vollendete es.

15 Und er bauete die Mauern des Hauses von innen mit Brettern von Zedern; von dem Fußboden des Hauses bis zu den Balken der Decke belegte er mit Holz von innen: und er belegte den Fußboden des Hauses mit Brettern von Tannenholz.

16 Und er bauete die zwanzig Ellen an der Hinterseite des Hauses mit Brettern von Zedern, von dem Fußboden bis zu den Wänden und er bauete (sie) innerhalb zur Redestätte, zum Allerheiligsten.

17 Und vierzig Ellen war das Haus, das ist der Tempel, nach vorn zu.

18 Und das Zedernholz am Hause im Innern (war mit) eingegrabenen Koloquinthen, und aufgebrochenen Blumen; überall Zedernholz, kein Stein ward gesehen.

19 Und die Redestätte im Innersten des Hauses richtete er ein, um die Bundeslade des Ewigen dorthin zu setzen.

20 Und für das Innere der Redestätte: zwanzig Ellen in der Länge, und zwanzig Ellen in der Breite, und zwanzig Ellen in der Höhe, und er überzog sie mit gediegenem Golde. Und er belegte den Altar mit Zedernholz.

21 Und Schelomoh überzog das Haus von innen mit gediegenem Golde, und zog goldene Ketten vor der Redestätte her; und er überzog sie mit Gold.

22 Und das ganze Haus überzog er mit Gold, das ganze Haus bis zu Ende, und den ganzen Altar bei der Redestätte überzog er mit Gold.

23 Und er machte für die Redestätte zwei Cherubim von Oleasterholz, zehn Ellen hoch (ein jeder).

24 Und fünf Ellen der eine Flügel des Cherub, und fünf Ellen der andere Flügel des Cherub; zehn Ellen von einem Ende seiner Flügel, bis zum andern Ende.

25 Und zehn Ellen der zweite Cherub, einerlei Maaß und einerlei Schnitt hatten beide Cherubim.

26 Die Höhe des einen Cherub war zehn Ellen, und ebenso des andern Cherub.

27 Und er stellte die Cherubim in das innerste Haus und man breitete die Flügel der Cherubim aus, daß der Flügel des einen diese Wand berührte, und der Flügel des andern Cherub berührte die andere Wand, und ihre Flügel nach dem Innern des Hauses zu berührten einander, Flügel an Flügel.

28 Und er überzog die Cherubim mit Gold.

29 Und an allen Wänden des Hauses ging herum ein Kranz von eingelegter Arbeit, eingegraben Cherubim und Palmen und aufgebrochene Blumen, im Innern und im Aeußern.

30 Und den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold, im Innern und im Aeußern.

31 Und zum Eingang der Redestätte machte er Thüren von Oleasterholz, die Oberschwelle, die Pfosten fünfseitig.

32 Und die beiden Thüren von Oleasterholz, und auf ihnen grub er ein Cherubim, und Palmen, und aufgebrochene Blumen, und überzog sie mit Gold; er schlug das Gold platt auf den Cherubim und den Palmen.

33 Und also machte er an den Eingang des Tempels Pfosten von Oleasterholz, vierseitige.

34 Und zwei Thüren von Tannenholz: zwei runde Zapfen an der einen Thüre, und zwei runde Pfannen an der andern Thüre.

35 Und er grub ein, Cherubim, und Palmen, und aufgebrochene Blumen, und überzog sie mit Gold, passend auf das Eingegrabene.

36 Und er bauete den innern Hof, drei Lagen von gehauenen Steinen, und eine Lage Bretter von Zedern.

37 Im vierten Jahre wurde das Haus des Ewigen gegründet, im Monat Siw;

38 Und im elften Jahre, im Monat Bul, das ist der achte Monat, war das Haus fertig in all seinen Stücken, und nach all seinen Vorschriften; also bauete er daran sieben Jahre.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

1 Und an seinem Hause bauete Schelomoh dreizehn Jahre, da war er mit seinem Hause ganz fertig.

2 Und er bauete das Haus des Waldes Lebanon, hundert Ellen in der Länge, und funfzig Ellen in der Breite, und dreißig Ellen in der Höhe, auf vier Reihen Säulen aus Zedernholz, und Bretter von Zedern auf den Säulen.

3 Und gedeckt mit Zedern von oben über die Sparren, die auf den fünf und vierzig Säulen, funfzehn die Reihe,

4 Und überbälkt, drei Reihen, und Dachfläche gegen Dachfläche dreimal;

5 Und alle Thüren, und die Pfosten waren viereckig, überbälkt, und gegenüber den dreimal zusammentreffenden Dachflächen.

6 Und die Säulenhalle machte er funfzig Ellen in der Länge, und dreißig Ellen in der Breite; und die Halle war vor ihnen, und die Säulen mit dem Dache vor ihnen.

7 Und die Halle des Thrones, woselbst er richtete, die Halle des Gerichts, machte er und getäfelt mit Zedern auf dem ganzen Fußboden.

8 Und sein Haus, worin er wohnte, (in) einem andern Hofe, innerhalb der Halle, war wie diese verfertigt; und ein Haus fertigte er für die Tochter Pharaoh's, die Schelomoh genommen, wie diese Halle.

9 All dieses war von schweren Steinen, nach den Maßen von Werkstücken, gemeißelt mit dem Meißel von innen und von außen, und von dem Grunde bis zum Unterbalken, und von außen bis an den großen Hof.

10 Und gegründet war es mit schweren Steinen, mit großen Steinen, Steine von zehn Ellen, und Steine von acht Ellen.

11 Und oben (waren) schwere Steine nach den Maßen von Werkstücken, und Zedern.

12 Und der große Hof hatte ringsum drei Reihen von Werkstücken, und eine Reihe Bretter von Zedern, so auch der innere Hof des Hauses des Ewigen, und die Halle des Hauses.

13 Und der König Schelomoh sandte und ließ holen den Chiram aus Zor;

14 Sohn einer Wittwe aus dem Stamme Naftali war er, und sein Vater war ein Zori, ein Kupferschmied, und er war voll von Kunst, Erfindung und Einsicht, zu arbeiten alle Kunstarbeit in Kupfer, und er kam zum Könige Schelomoh und machte sein ganzes Werk.

15 Und er bildete die beiden Säulen aus Kupfer, achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfing die zweite Säule.

16 Und zwei Knäufe machte er, um sie zu setzen auf die Spitzen der Säulen, gegossen aus Kupfer, fünf Ellen die Höhe des einen Knaufs, und fünf Ellen die Höhe des andern Knaufs.

17 Gitter in Gitterarbeit, Gewinde in Kettenarbeit für die Knäufe auf der Spitze der Säulen, sieben für den einen Knauf, und sieben für den andern Knauf.

18 Und er machte die Säulen, daß zwei Reihen Granatäpfel ringsum standen, auf dem einen Gitter, die Knäufe zu decken, die auf ihrer Spitze waren; und so machte er es an dem andern Knauf.

19 Und die Knäufe auf der Spitze der Säulen, mit Lilienwerk wie in der Halle, waren vier Ellen.

20 Und die Knäufe auf den beiden Säulen erhoben sich auch nahe an dem Bauche an der Seite des Gitters; und die Granatäpfel, zweihundert, in Reihen ringsum, auf dem andern Knauf.

21 Und er richtete die Säulen auf zu der Halle des Tempels; und richtete die rechte Säule auf, und nannte sie: Jachin, und richtete die linke Säule auf, und nannte sie: Boas.

22 Und auf der Spitze der Säulen war ein Lilienwerk; und es war vollendet das Werk der Säulen.

23 Und er machte das Meer, gegossen, zehn Ellen von einem Rande bis zum andern, gerundet ringsum, und fünf Ellen in der Höhe, und ein Faden von dreißig Ellen umfing es ringsum.

24 Und Koloquinten unterhalb des Randes ringsum umgaben es, zehn Ellen, einschließend das Meer ringsum, in zwei Reihen die Koloquinthen gegossen in einem Gusse mit demselben.

25 Es stand auf zwölf Rindern: drei gekehrt gegen Mitternacht, und drei gekehrt gegen Abend, und drei gekehrt gegen Mittag, und drei gekehrt gegen Morgen, und das Meer auf ihnen oben darüber, und all ihre Hintertheile einwärts.

26 Und seine Dicke eine Handbreite, und sein Rand gearbeitet wie der Rand eines Bechers, mit Lilienknospen; zwei tausend Bat faßte es.

27 Und er machte die zehn Gestelle aus Kupfer; vier Ellen die Länge eines Gestells, und vier Ellen in der Breite, und drei Ellen in der Höhe.

28 Und also war die Arbeit des Gestells: Zargen waren daran, und (die) Zargen zwischen den Eckleisten.

29 Und auf den Zargen zwischen den Eckleisten waren Löwen, Rinder und Cherubim, und auf den Eckleisten eben so von oben; und unter den Löwen und den Rindern Gehänge von Rosenwerk.

30 Und vier kupferne Räder an jedem Geselle und kupferne Achsen, und seine vier Ecken — an denen waren Trageplatten, unter dem Waschbecken waren die Trageplatten angegossen, von der Seite einer jeden herab (hingen) Gehänge.

31 Und seine Mündung oben innerhalb des Kranzes war eine Elle, und die Mündung war rund in der Arbeit des Fußes anderthalb Ellen, und auch auf seiner Mündung war eingegrabene Arbeit, aber ihre Zargen waren viereckig, nicht rund.

32 Und die vier Räder waren unterhalb der Zargen, und die Achsen der Räder waren an dem Gestelle, und die Höhe des einen Rades war anderthalb Ellen.

33 Und die Arbeit der Räder war wie die Arbeit eines Wagenrades; ihre Achsen, ihre Felgen, und ihre Speichen, und ihre Naben, alles gegossen.

34 Und die vier Trageplatten an den vier Winkeln eines Gestelles; aus dem Gestelle waren die Trageplatten daran.

35 Und am obern Theil des Gestelles, war rund ringsum, eine halbe Elle von der Höhe, und oben auf dem Gestelle waren dessen Handhaben, und die Schlußleisten (gingen) von ihm aus.

36 Und er grub auf die Tafeln ihre Handhaben, und auf die Schlußleisten daran Cherubim, Löwen und Palmen, und in jedem Zwischenraume Gehänge ringsum.

37 Auf dieselbe Weise machte er die zehn Gestelle; Ein Guß, Ein Maß, Ein Schnitt, war für alle.

38 Und er machte zehn Waschbecken aus Kupfer, vierzig Bat fassend jedes Waschbecken, vier Ellen jedes Waschbecken, je ein Waschbecken auf ein Gestell für die zehn Gestelle.

39 Und er setzte die Gestelle fünf auf die Seite des Hauses zur Rechten, und fünf auf die Seite des Hauses zur Linken, und das Meer setzte er an die rechte Seite des Hauses, gegen Morgen neben die Mittagseite.

40 Und so machte Chirom die Waschbecken, und die Schaufeln, und die Blutschalen, und Chiram vollendete die Arbeit des ganzen Werkes, das er gearbeitet für den König Schelomoh am Hause des Ewigen.

41 Zwei Säulen, und kugelichte Knäufe, die oben auf den Säulen, zwei, und die zwei Gitter, die zwei kugelichten Knäufe zu bedecken, die oben auf den Säulen.

42 Und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Gittern; zwei Reihen Granatäpfel zu einem Gitter, die beiden kugelichten Knäufe zu bedecken, die vorn an den Säulen.

43 Und die zehn Gestelle, und die zehn Waschbecken auf den Gestellen.

44 Und das eine Meer, und die zwölf Rinder unter dem Meere.

45 Und die Töpfe, und die Schaufeln, und die Blutschalen, und all diese Geräthe, die Chiram gearbeitet für den König Schelomoh für das Haus des Ewigen, waren aus geglättetem Kupfer.

46 In dem Umkreise des Jarden goß sie der König in dichter Erde, zwischen Sukkot und Zortan.

47 Und Schelomoh ließ es mit all den Geräthen vor übergroßer Menge; nicht untersucht wurde das Gewicht des Kupfers.

48 Und Schelomoh machte alle Geräthe, die im Hause des Ewigen, den goldenen Altar, und den Tisch, auf welchem das Schaubrod war, aus Gold.

49 Und die Leuchter, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, vor der Redestätte, aus gediegenem Golde; und das Blumenwerk, und die Lampen und die Zangen aus Gold.

50 Und die Schalen, und die Messer, und die Blutschalen, und die Löffel, und die Pfannen aus gediegenem Golde, und die Angeln zu den Thüren des innern Hauses, zum Allerheiligsten, (und) zu den Thüren des Hauses, zum Tempel — aus Gold.

51 Und vollendet war das ganze Werk, das der König Schelomoh gemacht für das Haus des Ewigen; und Schelomoh brachte hinein die Heiligthümer Dawid's, seines Vaters, das Silber, und das Gold, und die Geräthe; er legte sie in die Schatzkammern des Hauses des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 Damals versammelte Schelomoh die Aeltesten Jisraél's, und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Stammhäuser der Kinder Jisraél zu dem Könige Schelomoh nach Jeruschalajim, um herauf zu bringen die Bundeslade des Ewigen aus der Stadt Dawid's, das ist Zijon.

2 Da versammelten sich zu dem Könige Schelomoh alle Männer von Jisraël im Monat der Etanim, das ist der siebente Monat, am Feste.

3 Und es kamen alle Aeltesten Jisraël's, und die Priester trugen die Lade.

4 Und sie brachten herauf die Lade des Ewigen, und das Stiftszelt, und alle heiligen Geräthe, die im Zelte waren, und es brachten sie herauf die Priester und Lewiim.

5 Und der König Schelomoh, und die ganze Gemeinde Jisraël, die sich bei ihm eingestellt hatten, opferten mit ihm vor der Lade Schafe und Rinder, die nicht gezählt und nicht berechnet wurden vor Menge.

6 Und es brachten die Priester die Bundeslade des Ewigen an ihren Ort, nach der Redestätte des Hauses, in das Allerheiligste hin, unter die Flügel der Cherubim.

7 Denn die Cherubim breiteten die Flügel über die Stelle der Lade, so daß die Cherubim die Lade bedeckten, und die Stangen darüberhin.

8 Und die Stangen waren so lang, daß die Spitzen der Stangen gesehen wurden vom Heiligthum aus an der Vorderseite der Redestätte, aber sie wurden nicht auswärts gesehen, und sie blieben dort bis auf diesen Tag.

9 Nichts war in der Lade, als die zwei steinernen Tafeln, die hineingelegt hatte Moscheh am Choreb, wo der Ewige einen Bund geschlossen mit den Kindern Jisraél, nach ihrem Auszuge aus dem Lande Mizrajim.

10 Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligthume gingen, da erfüllte die Wolke das Haus des Ewigen.

11 Und die Priester vermochten nicht da zu stehen, den Amtsdienst zu verrichten vor der Wolke; denn die Herrlichkeit des Ewigen hatte erfüllt das Haus des Ewigen.

12 Damals sprach Schelomoh: Der Ewige hat verheißen, zu thronen im Wolkendunkel.

13 Gebauet habe ich ein Haus zur Wohnung dir, eine Stätte zu deinem Sitz für Ewigkeiten.

14 Und der König wendete sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Jisraël's, und die ganze Versammlung Jisraël's stand.

15 Und er sprach: Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisraël's, der geredet mit seinem Mund zu meinem Vater Dawid, und mit seiner Hand vollführt, und gesprochen:

16 Von dem Tage, da ich herausgeführt mein Volk Jisraël aus Mizrajim, habe ich keine Stadt erwählt aus allen Stämmen Jisraël's, daß man dort ein Haus baue, daß mein Name darin sei, aber ich erwählte Dawid, daß er sei über mein Volk Jisraël.

17 Und Dawid, mein Vater, hatte es im Sinne, ein Haus zu bauen dem Namen des Ewigen, des Gottes Jisraël's.

18 Und der Ewige sprach zu Dawid, meinem Vater: Weil du es im Sinne gehabt, ein Haus zu bauen meinem Namen, so hast du wohl gethan, denn du hast es im Sinne gehabt;

19 Doch du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der hervorgehen wird aus deinen Lenden, der soll das Haus bauen meinem Namen.

20 Und der Ewige hat bestätigt sein Wort, das er geredet, und ich bin aufgestanden anstatt Dawid's, meines Vaters, und sitze auf dem Throne Jisraël's, so wie der Ewige geredet, und habe gebauet das Haus dem Namen des Ewigen, des Gottes Jisraël's;

21 Und habe dort eine Stelle gemacht für die Lade, worin der Bund des Ewigen, den er geschlossen mit unsern Vätern, da er sie herausführte aus dem Lande Mizrajim.

22 Und Schelomoh trat vor den Altar des Ewigen in Gegenwart der ganzen Versammlung Jisraël's, und breitete seine Hände gen Himmel,

23 Und sprach: Ewiger, Gott Jisraël's, Keiner ist wie du, Gott, im Himmel droben und auf Erden hierunten, bewahrend den Bund und die Huld deinen Knechten, die vor deinem Antlitz wandeln mit ihrem ganzen Herzen.

24 Der du bewahrt hast deinem Knechte Dawid, meinem Vater, was du ihm verheißen; und du hast geredet mit deinem Munde und mit deiner Hand hast du vollführet, wie diesen Tag geschiehet.

25 Und nun, Ewiger, Gott Jisraël's, bewahre deinem Knechte Dawid, meinem Vater, was du ihm verheißen und gesprochen: Es soll dir nicht fehlen vor meinem Antlitz an einem Mann, der auf dem Throne Jisraël's sitzt,

wenn anders deine Söhne wahren ihres Weges, vor meinem Antlitz zu wandeln, wie du gewandelt vor meinem Antlitz.

26 Und nun Gott Jisraël's, werde doch bewährt dein Wort, das du geredet deinem Knechte Dawid, meinem Vater.

27 Denn, mag wohl in Wahrheit Gott wohnen auf der Erde? Siehe die Himmel, und der Himmel Himmel können dich nicht fassen: gar nun dieses Haus, das ich gebauet!

28 Doch wende dich zu dem Gebete deines Knechtes und zu seinem Flehen, Ewiger, mein Gott, zu hören auf den Ruf und das Gebet, welches dein Knecht heute vor dir betet.

29 Daß deine Augen offen seien über diesem Hause Tag und Nacht, über dem Orte, wovon du gesprochen: Mein Name soll dort seyn. Daß du hörest auf das Gebet, welches dein Knecht betet an diesem Orte.

30 Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Jisraël, die beten werden an diesem Orte. Und du mögest hören an der Stätte deines Sitzes, im Himmel; und hast du gehört, so vergieb.

31 Worin Jemand fehlt gegen seinen Nächsten und legt auf ihn einen Eid, ihn zu beeidigen, und es kommt der Eid vor deinen Altar in diesem Hause;

32 So mögest du hören im Himmel und Recht schaffen deinen Knechten, daß du den Schuldigen schuldig zeigst, indem du seinen Wandel legst auf sein Haupt, und den Gerechten gerecht zeigst, indem du ihm giebst nach seiner Gerechtigkeit.

33 Wenn dein Volk Jisraël geschlagen wird vor dem Feinde, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie kehren zurück zu dir und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in diesem Hause;

34 So höre du im Himmel und vergieb die Sünde deines Volkes Jisraël, und führe sie zurück nach dem Boden, den du ihren Vätern gegeben.

35 Wenn der Himmel verschlossen ist und kein Regen wird, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie beten an diesem Orte, und bekennen deinen Namen, und lassen ab von ihrer Sünde, wenn du sie erhörst:

36 So höre du im Himmel, und vergieb die Sünde deiner Knechte, und deines Volkes Jisraël, nachdem du ihnen gezeigt den guten Weg, in welchem sie gehen sollen, und gieb Regen auf dein Land, das du deinem Volke zum Erbtheil gegeben.

37 So Hungersnoth seyn wird im Lande, so Pest seyn wird, so Kornbrand, Rost, Heuschreckenfraß seyn werden, so sein Feind ihn drängt in dem Lande, seinen Städten, irgend eine Plage, irgend eine Krankheit;

38 Jegliches Gebet, und jegliches Flehen, das irgend ein Mensch vorbringt von deinem ganzen Volke Jisraél, wenn sie inne werden, jeder die Plage seines Herzens, und er breitet seine Hände aus zu diesem Hause:

39 So höre du im Himmel, der Stätte deines Sitzes, und vergieb und gewähre, und gieb einem jeden nach all seinen Wegen, wie du sein Herz kennst, denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

40 Damit sie dich fürchten alle Tage, die sie leben auf dem Erdboden, den du unsern Vätern gegeben.

41 Und auch auf den Ausländer, der nicht von deinem Volke Jisraél ist, und er kommt aus fernem Lande um deines Namens willen,

42 — Denn sie werden hören von deinem großen Namen, und deiner starken Hand, und deinem ausgestreckten Arme, — und er kommt und betet in diesem Hause;

43 Höre du im Himmel, der Stätte deines Sitzes, und thue alles, um was der Ausländer zu dir ruft; damit alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, dich zu fürchten wie dein Volk Jisraél, und daß sie erkennen, daß dein Name genannt wird über diesem Hause, das ich gebauet.

44 So dein Volk auszieht in den Krieg wider seinen Feind auf dem Wege, den du sie schicken wirst, und sie werden beten zum Ewigen nach der Stadt hin, die du erwählt, und dem Hause, das ich deinem Namen gebauet:

45 So höre du im Himmel ihr Gebet und ihr Flehen, und thue, was ihnen Noth ist.

46 So sie gegen dich sündigen — denn da ist kein Mensch, der nicht sündigte — und du zürnst über sie, und giebst sie hin vor den Feind, und es führen sie gefangen ihre Bezwinger in das Land des Feindes, ein nahes oder fernes;

47 Und sie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin sie gefangen weggeführt worden und kehren zurück, und flehen zu dir im Lande ihrer Bezwinger, und sprechen: Wir haben gesündigt, und verbrochen, wir haben gefrevelt!

48 Und sie kehren zurück zu dir mit ihrem ganzen Herzen, und mit ihrer ganzen Seele in dem Lande ihrer Feinde, die sie gefangen weggeführt, und sie beten zu dir nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben hast, der Stadt, die du erwählt, und dem Hause, das ich deinem Namen gebauet:

49 So höre im Himmel, der Stätte deines Sitzes, ihr Gebet und ihr Flehen, und thue, was ihnen Noth ist.

50 Und vergieb deinem Volke, was sie gesündigt gegen dich, und all ihre Missethaten, die sie gegen dich begangen, und laß sie Barmherzigkeit vor ihren Bezwingern finden, daß sie sich ihrer erbarmen.

51 Denn dein Volk und dein Erbe sind sie, die du herausgeführt aus Mizrajim, aus dem eisernen Ofen.

52 Daß deine Augen offen seien dem Flehen deines Knechtes, und dem Flehen deines Volkes Jisraél, daß du auf sie hörest in allem, warum sie dich anrufen.

53 Denn du hast sie dir zum Erbe ausgesondert vor allen Völkern der Erde, so wie du geredet hast durch Moscheh, deinen Knecht, da du herausgeführt unsere Väter aus Mizrajim, Herr, Gott!

54 Und es geschah, da Schelomoh vollendet hatte zu beten zum Ewigen das ganze Gebet, und dieses Flehen, stand er auf von dem Altar des Ewigen, wo er auf seinen Knien gelegen, seine Hände ausgebreitet gen Himmel;

55 Und trat vor, und segnete die ganze Versammlung Jisraél's mit lauter Stimme und sprach:

56 Gepriesen sei der Ewige, der Ruhe verliehen seinem Volke Jisraél, ganz so wie er verheißen; es ist nichts ausgeblieben von all seiner guten Verheißung, die er durch Moscheh, seinen Knecht, verheißen hat.

57 Es sei der Ewige, unser Gott, mit uns, so wie er mit unsern Vätern gewesen, er verlasse uns nicht und gebe uns nicht auf;

58 Daß er neige unsere Herzen zu ihm, daß wir in all seinen Wegen wandeln und wahren seiner Gebote, und seiner Satzungen und seiner Rechte, die er unsern Vätern geboten.

59 Und es seien diese meine Worte, die ich gefleht vor dem Ewigen, nahe dem Ewigen unserm Gott, Tag und Nacht, daß er thue, was recht ist seinem Knechte, und was recht ist seinem Volke Jisraél, Tag für Tag,

60 Damit erkennen alle Völker der Erde, daß der Ewige der Gott ist, keiner sonst.

61 Und es sei euer Herz ganz mit dem Ewigen, unserm Gott, nach seinen Satzungen zu wandeln und zu wahren seiner Gebote, wie an diesem Tage.

62 Und der König und ganz Jisraél mit ihm schlachteten Opferthiere vor dem Ewigen.

63 Und Schelomoh schlachtete das Opfermahl, das er dem Ewigen opferte, an Rindern zwei und zwanzig tausend, und an Schafen hundert und zwanzig tausend, und es weiheten das Haus des Ewigen der König und alle Kinder Jisraél.

64 An diesem Tage heiligte der König das Innere des Hofes vor dem Hause des Ewigen; denn er opferte dort das Ganzopfer und das Speiseopfer und das Unschlitt der Mahlopfer, weil der kupferne Altar, der vor dem Ewi-

gen, zu klein war, um zu fassen das Ganzopfer und das Speiseopfer und das Unschlitt der Mahlopfer.

65 Und Schelomoh feierte in selbiger Zeit das Fest, und ganz Jisraél mit ihm, eine große Versammlung, von der Gegend um Chamat bis zum Bach Mizrajim, vor dem Ewigen unserm Gott sieben Tage und sieben Tage, vierzehn Tage.

66 Am achten Tage entließ er das Volk und sie segneten den König, und gingen in ihre Zelte fröhlich, und guten Muthes über all das Gute, das der Ewige gethan Dawid, seinem Knechte, und Jisraél, seinem Volke.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

✦

1 Und es geschah, als Schelomoh fertig war mit dem Bau des Hauses des Ewigen, und des Hauses des Königs, und all des von Schelomoh Gewünschten, das er zu machen begehrte;

2 Da erschien der Ewige dem Schelomoh zum zweiten Mal, so wie er ihm erschienen war in Gibeon.

3 Und der Ewige sprach zu ihm: Ich habe erhört dein Gebet und dein Flehen, das du geflehet vor mir; ich heilige dieses Haus, das du gebauet, um meinen Namen daselbst einzusetzen auf ewig, und meine Augen und mein Herz werden dort seyn alle Tage.

4 Und du, wenn du wandeln wirst vor mir, so wie gewandelt Dawid, dein Vater, in Einfalt des Herzens und Geradheit, zu thun ganz wie ich dir geboten, (und) meiner Satzungen und meiner Rechte wahren wirst:

5 So werde ich feststellen den Thron deines Königthums über Jisraél für ewig, so wie ich verheißen Dawid, deinem Vater, und gesprochen: Es soll dir nicht fehlen an einem Mann auf dem Throne Jisraél's.

6 Wenn ihr, ihr und eure Söhne, von mir zurückweichet, und nicht wahret meiner Gebote, meiner Satzungen, die ich euch vorgelegt, und ihr geht und dienet fremden Göttern, und bücket euch vor ihnen:

7 So werde ich Jisraél vertilgen, hinweg von dem Boden, den ich ihnen gegeben, und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt, werde ich hinwegschaffen aus meinem Angesicht, und Jisraél wird seyn zum Gleichniß und

zur Stachelrede unter allen Völkern.

8 Und dieses Haus, das hoch gewesen — wer daran vorbeigeht, wird sich entsetzen und ziehen, und sie werden sprechen: Warum hat der Ewige also gethan diesem Lande, und diesem Hause?

9 Und sie werden sprechen: Weil sie verlassen den Ewigen, ihren Gott, der ihre Väter aus dem Lande Mizrajim herausgeführt, und hielten fest an fremden Göttern, und bückten sich vor ihnen, und dienten ihnen; deswegen hat der Ewige all dieses Unglück über sie gebracht.

10 Und es war nach Verlauf von zwanzig Jahren, daß Schelomoh gebauet hatte die beiden Häuser, das Haus des Ewigen, und das Haus des Königs —

11 Chiram, König von Zor, unterstützte den Schelomoh mit Zedernholz und mit Tannenholz und mit Gold nach all seinem Begehr— damals gab der König Schelomoh dem Chiram zwanzig Städte im Lande Galil.

12 Und Chiram zog aus von Zor, um die Städte zu sehen, die ihm Schelomoh geschenkt, und sie gefielen ihm nicht.

13 Und er sprach: Was für Städte sind das, die du mir geschenkt hast, mein Bruder! Und er nannte sie das Land Kabul (des Gefesselten) bis auf den heutigen Tag.

14 Und Chiram schickte dem Könige hundert und zwanzig Kikar Gold.

15 Und diese Bewandtniß (hat es mit) der Frohn, die der König Schelomoh erhob — um zu bauen das Haus des Ewigen, und ein Haus, und das Millo, und die Mauer von Jeruschalajim, und Chajor, und Megiddo, und Geser.

16 Pharaoh, König von Mizrajim, war heraufgezogen, und hatte Geser eingenommen und es in Feuer verbrannt, und den Kenaani, der in der Stadt wohnte, erschlagen, und hatte es seiner Tochter, dem Weibe Schelomoh's als Mitgift gegeben.

17 Und Schelomoh bauete Geser, und Nieder-Bet Choron,

18 Und Baalat und Tadmor in der Wüste, in dem Lande;

19 Und alle Städte der Vorrathshäuser, die Schelomoh hatte, und die Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und was Schelomoh sonst noch verlangte zu bauen in Jeruschalajim und auf dem Lebanon, und im ganzen Lande seiner Herrschaft —

20 Alles Volk, das übrig geblieben von dem Emori, dem Chitti, dem Perisi, dem Chiwi und dem Jebusi, die nicht von den Kindern Jisraél waren,

21 Ihre Söhne, die nach ihnen übrig geblieben im Lande, welche die Kinder Jisraél nicht zu bannen vermochten, die hob der König Schelomoh aus zu Dienstmannen der Frohn, bis auf diesen Tag.

22 Aber von den Kindern Jisraél machte Schelomoh keinen zum Knechte; sondern sie waren die Kriegsmänner, und seine Diener, und seine Obern, und seine Hauptleute, und die Obersten über seine Wagen und seine Reiter.

23 Das sind die Obern der Vorsteher, die über das Werk Schelomoh's waren: fünf hundert und funfzig, welche walteten über das Volk, das an dem Werke arbeitete.

24 Jedoch die Tochter Pharaoh's war heraufgezogen aus der Stadt Dawid's in ihr Haus, das er ihr gebauet hatte; damals (erst) bauete er das Millo.

25 Und Schelomoh opferte dreimal im Jahre Ganzopfer und Mahlopfer auf dem Altar, den er dem Ewigen gebauet hatte, und räucherte auf demjenigen, der vor dem Ewigen war, und zahlte seine Schuld an das Haus.

26 Und Schiffe machte der König Schelomoh in Ezjon Geber, welches bei Elot, am Ufer des Schilfmeeres im Lande Edom.

27 Und Chiram sandte zu Schiffe seine Knechte, Schifffahrer, des Meeres kundige, mit den Knechten Schelomoh's.

28 Und sie kamen nach Ofir, und holten von dort Gold, vierhundert und zwanzig Kikar, und brachten es dem Könige Schelomoh.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 Und die Königin von Scheba vernahm den Ruf Schelomoh's, (reichend bis) zu dem Namen des Ewigen, und sie kam, ihn mit Räthseln zu prüfen.

2 Und sie kam nach Jeruschalajim mit einem sehr mächtigen Zuge; mit Kamelen, tragend Gewürze und Gold in großer Menge, und edles Gestein, und kam zu Schelomoh, und redete zu ihm alles, was in ihrem Herzen war.

3 Und Schelomoh beantwortete all ihre Fragen, es war keine Frage verborgen vor Schelomoh, die er ihr nicht beantwortet hätte.

4 Als die Königin von Scheba sah all die Weisheit Schelomoh's, und das Haus, das er gebauet,

5 Und das Essen an seinem Tische, und das Sitzen seiner Diener, und das Stehen seiner Aufwärter, und ihre Kleider, und seine Schenken, und sein Ganzopfer, das er opferte im Hause des Ewigen; da war ihr Geist außer sich.

6 Und sie sprach zum Könige: Wahr ist die Rede, die ich gehört in meinem Lande, von deinen Dingen, und deiner Weisheit.

7 Und ich glaubte nicht den Reden, bis daß ich kam, und es meine Augen sahen, und siehe, mir ist nicht die Hälfte gesagt worden; du übertriffst an Weisheit und Schöne das Gerücht, das ich gehört.

8 Glückselig sind deine Männer, glückselig diese deine Diener, die vor dir stehn beständig, die deine Weisheit hören.

9 Es sei der Ewige, dein Gott, gepriesen, der an dir Wohlgefallen gehabt, dich auf den Thron Jisraël's zu setzen. Weil der Ewige Jisraël liebt für ewig, hat er dich als König eingesetzt, zu thun Recht und Gebühr.

10 Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Kikar Gold, und Gewürz in großer Menge, und edles Gestein; nicht ist wieder Gewürz in solcher Menge hereingekommen, wie die Königin von Scheba dem Könige Schelomoh gegeben.

11 Und auch das Schiff Chiram's, das Gold lud von Ofir, brachte von Ofir Sandelholz in großer Menge, und edles Gestein.

12 Und der König machte aus dem Sandelholz ein Geländer zum Hause des Ewigen, und zum Hause des Königs, und Zithern und Psalter für die Sänger; solches Sandelholz ist nicht hereingekommen, und nicht gesehen worden bis auf diesen Tag.

13 Und der König Schelomoh gab der Königin von Scheba all ihr Begehr, was sie verlangte, außer dem, was er ihr gab nach dem Vermögen des Königs Schelomoh. Und sie wandte sich und ging in ihr Land, sie und ihre Knechte.

14 Und es war das Gewicht des Goldes, das dem Schelomoh einkam in einem Jahre: sechshundert sechs und sechzig Kikar Gold.

15 Ohne das von den Krämern, und durch den Handel der Kaufleute, und von allen Königen des Abendlandes, und den Statthaltern des Landes.

16 Und der König Schelomoh machte zweihundert Tartschen von versetztem Golde, sechshundert Goldstücke ließ er aufgehen auf eine Tartsche.

17 Und dreihundert Schilde von versetztem Golde, drei Minen Gold ließ er aufgehen auf einen Schild; und der König legte sie in das Haus des Waldes Lebanon.

18 Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit geläutertem Golde.

19 Sechs Stufen waren an dem Throne, und der obere Theil war hinten rund an dem Throne, und Arme hier und dort an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armen.

20 Und zwölf Löwen standen dort auf den sechs Stufen, hier und dort: des gleichen ist nicht gemacht worden in irgend einem Königreiche.

21 Und alle Trinkgefäße des Königs Schelomoh waren von Gold, und alle Geräthe des Hauses des Waldes Lebanon von gediegenem Golde, da war kein Silber; das ward nicht im geringsten geachtet in den Tagen Schelomoh's.

22 Denn ein Tarschisch-Schiff hatte der König im Meere mit dem Schiffe Chiram's; einmal in drei Jahren kam ein Tarschisch-Schiff, beladen mit Gold und Silber, mit Elfenbein und Affen und Pfauen.

23 Und Schelomoh war größer, denn alle Könige der Erde, an Reichthum und an Weisheit.

24 Und alle Welt suchte den Anblick Schelomoh's, zu hören seine Weisheit, die Gott in sein Herz gelegt.

25 Und sie brachten jeglicher sein Geschenk: Silbergeräthe und Goldgeräthe, und Kleider, und Rüstungen, und Gewürje, Rosse und Maulthiere, Jahr aus, Jahr ein.

26 Und Schelomoh brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausend und vierhundert Wagen, und zwölf tausend Reiter, und er legte sie in die Wagen-Städte, und bei dem Könige in Jeruschalajim.

27 Und der König machte das Silber in Jeruschalajim gleich den Steinen, und die Zedern machte er gleich den Sykomoren in der Niederung, wegen der Menge.

28 Und die Ausfuhr der Rosse für Schelomoh war aus Mizrajim; und einen Zug — die Kaufleute des Königs kauften einen Zug für Geld. . .

29 Und es kam ein Gespann herauf, und wurde ausgeführt aus Mizrajim um sechshundert Silberstücke, und ein Roß um hundert und funfzig, und also für alle Könige der Chittim und für die Könige Aram's; durch ihre Hände ließen sie (dieselben) ausführen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Und der König Schelomoh liebte viele ausländische Weiber neben der Tochter Pharaoh's: Solche von Moab, Ammon, Edom, Zidon, Chet;

2 Von den Völkern, von denen der Ewige gesprochen zu den Kindern Jisraél: Ihr sollt nicht kommen unter sie, und sie sollen nicht kommen unter euch; gewiß, sie würden eure Herzen nach ihren Göttern neigen. An diesen hing Schelomoh und liebte sie.

3 Und er hatte Weiber, Fürstinnen, sie benhundert, und Kebsweiber, dreihundert, und seine Weiber neigten sein Herz.

4 Und es geschah in der Zeit, da Schelomoh alt wurde, neigten seine Weiber sein Herz nach fremden Göttern, und sein Herz war nicht ganz mit dem Ewigen, seinem Gott, wie das Herz Dawid's, seines Vaters.

5 Und Schelomoh ging der Aschtoret, dem Götzen der Zidonim, und dem Milkom, dem Scheusal der Ammonim, nach.

6 Und Schelomoh that das Böse in den Augen des Ewigen, und war nicht ganz nach dem Sinne des Ewigen, wie Dawid, sein Vater.

7 Damals bauete Schelomoh eine Höhe für Kemosch, das Scheusal Moab's, auf dem Berge vor Jeruschalajim, und für Molech, das Scheusal der Söhne Ammon.

8 Und so that er allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.

9 Da erzürnte sich der Ewige über Schelomoh, weil sein Herz abgewandt war von dem Ewigen, dem Gott Jisraël's, der ihm zweimal erschienen war,

10 Und ihm hierüber geboten hatte, nicht fremden Göttern nachzugehen; aber er hatte nicht beobachtet, was der Ewige geboten.

11 Da sprach der Ewige zu Schelomoh: Weil solches in deinem Sinne ist, daß du nicht wahrest meines Bundes und meiner Satzungen, die ich dir geboten: so will ich herabreißen das Königthum von dir und es deinem Knechte geben.

12 Nur in deinen Tagen will ich es nicht thun, um Dawid deines Vaters willen; aus der Hand deines Sohnes werd' ich es reissen.

13 Doch nicht das ganze Reich werde ich abreißen, Einen Stamm werd' ich deinem Sohne geben, um Dawid meines Knechtes und um Jeruschalajim's willen, das ich erwählet.

14 Und der Ewige stellte dem Schelomoh einen Widersacher auf, Hadad den Edomi; aus dem Samen des Königs war er in Edom.

15 Denn es geschah, als Dawid in Edom war, die Erschlagenen begraben zu lassen, da Joab der Heerführer heraufgezogen war und geschlagen hatte alle Männlichen in Edom;

16 — Denn sechs Monate waren Joab und ganz Jisraél dort geblieben, bis er alle Männlichen in Edom ausgerottet —

17 Da entfloh Adad, er und edomische Männer von den Knechten seines Vaters mit ihm, um nach Mizrajim zu gehen. Und Hadad war ein kleiner Knabe.

18 Und sie machten sich auf aus Midjan, und kamen nach Paran, und nahmen Männer mit sich von Paran, und kamen nach Mizrajim zu Pharaoh, König von Mizrajim, und der gab ihm ein Haus, und setzte ihm Speise aus, und ein Land gab er ihm.

19 Und Hadad fand große Gnade in den Augen Pharaoh's, und er gab ihm ein Weib, die Schwester seines Weibes, die Schwester der Tachpenes, der Herrscherin.

20 Und die Schwester der Tachpenes gebar ihm den Genubat, seinen Sohn, und Tachpenes pflegte ihn im Hause Pharaoh's, und Genubat blieb im Hause Pharaoh's unter den Söhnen Pharaoh's.

21 Als nun Hadad in Mizrajim hörte, daß Dawid sich gelegt habe zu seinen Vätern, und daß Joab der Heerführer gestorben; da sprach Hadad zu Pharaoh: Entlasse mich, daß ich ziehe nach meinem Lande.

22 Und Pharaoh sprach zu ihm: Was fehlt dir denn bei mir, und siehe, du begehrst zu ziehen nach deinem Lande? Und er sprach Nichts; doch entlassen sollst du mich.

23 Noch stellte ihm Gott einen Widersacher auf, den Reson, Sohn Eljada's, der entflohen war von Hadadeser, dem Könige von Zobah, seinem Herrn.

24 Und er sammelte Männer um sich, und war Führer einer Streifschaar — als Dawid jene erschlagen — und sie gingen nach Dammesek und wohnten darin, und herrschten in Dammesek.

25 Und er war ein Widersacher für Jisraél alle Tage Schelomoh's, bei dem Unheil des Hadad; denn ihm grauete vor Jisraél, da er König war über Aram.

26 Und Jarobeam, Sohn Nebat, ein Efrati, aus Zeredah — der Name seiner Mutter war Zeruah, eine Wittwe— war ein Knecht Schelomoh's und er hob die Hand wider den König.

27 Und dieß war die Bewandtniß, daß er die Hand hob wider den König: Schelomoh hat das Millo gebaut, er hat geschlossen den Riß der Stadt Dawid's, seines Vaters.

28 Aber der Mann Jarobeam war ein tapferer Krieger, und als Schelomoh den Jüngling sah, daß er (auch) ein thätiger Arbeiter sei, so setzte er ihn über die ganze Lastarbeit des Hauses Josef.

29 Und es geschah in derselben Zeit, als Jarobeam aus Jernschalajim ging, da fand ihn Achijah, der Schiloni, der Prophet, auf dem Wege, und er war gehüllt in ein neues Gewand, und sie beide waren allein auf dem Felde.

30 Da faßte Achijah das neue Gewand, das er anhatte, und zerriß es in zwölf Stücke,

31 Und sprach zu Jarobeam: Nimm dir zehn Stücke; denn so hat der Ewige, der Gott Jisraél's, gesprochen: Siehe, ich reiße das Königthum aus der Hand Schelomoh's, und gebe dir die zehn Stämme.

32 Und der eine Stamm bleibe ihm, um meines Knechtes Dawid, und um Jeruschalajim's willen, der Stadt, die ich erwählt aus allen Stämmen Jisraël's.

33 Weil sie mich verlassen, und sich gebückt vor Aschtoret, dem Götzen der Zidonim, vor Kemosch, dem Gott Moab's, und vor Milkom, dem Gott der Söhne Ammon, und nicht gegangen sind auf meinen Wegen, zu thun,

was recht ist in meinen Augen, und meine Satzungen und meine Rechte, wie Dawid, sein Vater.

34 Doch werde ich nicht das ganze Königreich aus seiner Hand nehmen, sondern einen Fürsten will ich ihn verbleiben lassen alle Tage seines Lebens, um Dawid meines Knechtes willen, den ich erwählt, der gewahret meiner Gebote und meiner Satzungen.

35 Und ich werde das Königthum nehmen aus der Hand seines Sohnes, und werde es dir geben: die zehn Stämme.

36 Und seinem Sohne werde ich geben Einen Stamm, damit eine Leuchte bleibe Dawid meinem Knechte alle Tage, vor meinem Angesichte in Jeruschalajim, der Stadt, die ich mir erwählt, meinen Namen darein zu setzen.

37 Und dich werde ich nehmen, daß du König seiest überall, wo deiner Seele gelüstet, und du wirst König seyn über Jisraël.

38 Und es wird geschehen, wenn du hörst auf alles, was ich dir gebiete, und gehst auf meinen Wegen, und thuest, was recht ist in meinen Augen, zu wahren meiner Gebote und meiner Satzungen, sowie gethan Dawid, mein Knecht; so werde ich mit dir seyn, und werde dir bauen ein dauerndes Haus, sowie ich gebauet dem Dawid, und werde dir Jisraël geben.

39 Und werde beugen den Samen Dawid's um deßwillen; doch nicht auf alle Tage.

40 Und Schelomoh trachtete, den Jarobeam zu tödten; und Jarobeam machte sich auf, und entfloh nach Mizrajim zu Schischak, König von Mizrajim, und blieb in Mizrajim bis zum Tode Schelomoh's.

41 Und die übrige Geschichte Schelomoh's und alles dessen, was er gethan, und seiner Weisheit, — nun die ist geschrieben in dem Buch der Geschichte Schelomoh's.

42 Und die Zeit, die Schelomoh regierte in Jeruschalajim über ganz Jisraël, war vierzig Jahre.

43 Und Schelomoh legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben in der Stadt Dawid's seines Vaters, und Rechabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

1 Und Rechabeam ging nach Schechem, denn nach Schechem kam ganz Jisraël, ihn zum König zu machen.

2 Und es geschah, wie Jarobeam Sohn Nebat es hörte — denn er war noch in Mizrajim, wohin er geflohen vor Schelomoh, dem König, und Jarobeam wohnte in Mizrajim,

3 Und sie hatten hingeschickt, und ihn geladen — da kam Jarobeam, und die ganze Versammlung Jisraël's, und sie redeten zu Rechabeam also:

4 Dein Vater hat hart gemacht unser Joch; erleichtere du nun den harten Dienst deines Vaters, und sein schweres Joch, das er uns aufgelegt, so wollen wir dir dienen.

5 Und er sprach zu ihnen: Geht noch weg, (auf) drei Tage, dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging weg.

6 Da berieth sich der König Rechabeam mit den Alten, welche gestanden hatten vor dem Angesichte Schelomoh's, seines Vaters, da er am Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, diesem Volke Antwort zu geben?

7 Und sie redeten zu ihm also: Wenn du heute ein Knecht bist diesem Volke, und ihnen dienest, und sie erhörest, und ihnen zuredest mit guten Worten, so werden sie dir Knechte seyn alle Tage.

8 Aber er verließ den Rath der Alten, den sie ihm gerathen, und berieth sich mit den Jünglingen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen,

9 Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir diesem Volke Antwort geben, die zu mir geredet also: Erleichtere das Joch, das dein Vater uns aufgelegt?

10 Da redeten zu ihm die Jünglinge, die mit ihm aufgewachsen waren, also: Du sollst so sprechen zu diesem Volke, das zu dir geredet mit den Worten: Dein Vater hat unser Joch erschwert, und du, mache es uns leichter! so rede zu ihnen: Mein kleiner Finger ist dicker, als die Lenden meines Vaters.

11 Und nun, hat mein Vater euch aufgeladen ein schweres Joch, so will ich dazu thun zu eurem Joche; hat euch mein Vater gezüchtigt mit Ruthen, so will ich euch züchtigen mit Skorpionen.

12 Als Jarobeam und das ganze Volk zu Rechabeam kam am dritten Tage, so wie der König geredet und gesprochen: Kommet wieder zu mir am dritten Tage;

13 Da fuhr der König das Volk hart an, und verließ den Rath der Alten, den sie ihm gerathen,

14 Und redete zu ihnen nach dem Rathe der Jünglinge und sprach: Hat mein Vater schwer gemacht euer Joch, so will ich dazu thun zu eurem Joche; hat mein Vater euch gezüchtigt mit Ruthen, so will ich euch züchtigen mit Skorpionen.

15 Und der König gab kein Gehör dem Volke, denn es war also gewendet von dem Ewigen, damit er bestätige sein Wort, das der Ewige geredet durch Achijah, den Schiloni, zu Jarobeam Sohn Nebat.

16 Als ganz Jisraël sah, daß der König auf sie nicht hörte, da gab das Volk dem Könige Antwort also: Was für Theil haben wir an Dawid? oder Erbe am Sohne Jischai's; in deine Zelte, Jisraél! Nun, siehe zu deinem Hause, Dawid! Und Jisraël ging in seine Zelte.

17 Aber die Kinder Jisraël, die in den Städten Jehudah's wohnten — über die war Rechabeam König.

18 Und der König Rechabeam schickte den Adoram, der über die Frohne war, und ganz Jisraël steinigte ihn, daß er starb. Da eilte der König Rechabeam aus allen Kräften, den Wagen zu besteigen, um nach Jeruschalalajim zu fliehen.

19 So fiel Jisraël ab vom Hause Dawid's, bis auf diesen Tag.

20 Und es geschah, wie ganz Jisraël hörte, daß Jarobeam zurückgekommen war, da sandten sie hin, und riefen ihn zur Gemeinde, und machten ihn zum König über ganz Jisraël; es hielt keiner mit dem Hause Dawid's; nur der Stamm Jehudah allein.

21 Und Rechabeam kam nach Jeruschalajim und versammelte das ganze Haus Jehudah und den Stamm Binjamin, hundert und achtzig tausend auserlesene Krieger, zu streiten mit dem Hause Jisraël, zurückzubringen das Königthum an Rechabeam, den Sohn Schelomoh's.

22 Da erging das Wort Gottes an Schemajah, den Mann Gottes, also:

23 Sprich zu Rechabeam, dem Sohne Schelomoh's, König von Jehudah, und zu dem ganzen Hause Jehudah und Binjamin, und zu dem übrigen Volke, also:

24 So spricht der Ewige: Ziehet nicht hinauf und streitet nicht mit euren Brüdern, den Kindern Jisraél; kehret um, ein jeder nach seinem Hause, denn von mir ist die Sache geschehen. Und sie hörten auf das Wort des Ewigen, und kehrten um, und zogen davon nach dem Worte des Ewigen.

25 Und Jarobeam bauete Schechem auf dem Gebirge Efrajim und wohnte darin; dann zog er aus von dannen, und bauete Penuel.

26 Und Jarobeam sprach in seinem Herzen: Nun wird das Königthum zurückkommen an das Haus Dawid's.

27 Wenn dieses Volk hinaufziehen wird, Opfer zu verrichten im Hause des Ewigen in Jeruschalajim, so wird das Herz dieses Volkes sich wieder zu seinem Herrn wenden, zu Rechabeam, dem König von Jehudah, und sie werden mich ermorden und zurückkehren zu Rechabeam, König von Jehudah.

28 Da berieth sich der König, und machte zwei goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Lange genug seid ihr hinaufgezogen nach Jeruschalajim; siehe da, deine Götter, Jisraël, die dich heraufgeführet aus dem Lande Mizrajim.

29 Und er stellte das eine auf in Bet El, und das andere stellte er auf in Dan.

30 Und diese Sache ward zur Sünde; denn das Volk ging vor das eine bis Dan hin.

31 Und er machte das Haus der Höhen, und machte Priester von dem Auswurf des Volkes, die nicht von den Söhnen Lewi waren.

32 Und Jarobeam machte ein Fest im achten Monat, am funfzehnten Tage des Monats, wie das Fest in Jehudah, und opferte auf dem Altar; so machte er es auch in Bet El, daß er opferte den Kälbern, die er gemacht, und stellte an in Bet El die Priester der Höhen, die er gemacht,

33 Und opferte auf dem Altar, den er in Bet El gemacht, am funfzehnten Tage, im achten Monat, in dem Monat, den er aus seinem Herzen ersonnen, und machte ein Fest für die Kinder Jisraël, und stieg auf den Altar, um zu räuchern.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

1 Und siehe, da kam ein Mann Gottes von Jehudah, auf das Wort des Ewigen, nach Bet El, als Jarobeam auf dem Altar stand, um zu räuchern,

2 Und rief gegen den Altar auf das Wort des Ewigen und sprach: Altar! Altar! so spricht der Ewige: Siehe, ein Sohn wird geboren dem Hause Dawid's, Joschijahu mit Namen, der wird auf dir schlachten die Priester der Höhen, die auf dir räuchern, und Gebeine von Menschen wird man auf dir verbrennen.

3 Und er gab an selbigem Tage ein Zeichen und sprach: Dies ist das Zeichen, das der Ewige geredet: Siehe, der Altar wird bersten, und die Asche verschüttet werden, die darauf ist.

4 Und es geschah, wie der König hörte das Wort des Mannes Gottes, das er gerufen gegen den Altar in Bet El, da streckte Jarobeam seine Hand vom Altar herab und sprach: Greift ihn! Da verdorrte seine Hand, die er gegen ihn gestreckt hatte, und er vermochte nicht, sie an sich zurückzuziehen.

5 Und der Altar barst und die Asche wurde verschüttet von dem Altar, nach dem Zeichen das der Mann Gottes gegeben, auf das Wort des Ewigen.

6 Da hub der König an und sprach zu dem Mann Gottes: Flehe doch vor dem Ewigen, deinem Gott, und bete für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Und der Mann Gottes flehete vor dem Ewigen, und die Hand des Königs kam wieder zu ihm, und war wie zuvor.

7 Und der König redete zu dem Mann Gottes: Komm zu mir in das Hause und labe dich, und ich werde dir eine Gabe geben

8 Und der Mann Gottes sprach zu dem Könige: Wenn du mir gäbest die Hälfte deines Hauses, so gehe ich nicht mit dir hinein, und esse kein Brod, und trinke kein Wasser an diesem Orte.

9 Denn so hat man mir geboten auf das Wort des Ewigen und gesprochen: Du sollst kein Brod essen und sollst kein Wasser trinken und nicht zurückkehren auf dem Wege, den du gegangen bist.

10 Und er ging auf einem andern Wege und kehrte nicht zurück auf dem Wege, auf welchem er nach Bet El gekommen war.

11 Aber ein alter Prophet wohnte in Bet El, und sein Sohn kam zu ihm und erzählte ihm alles, was der Mann Gottes heute in Bet El gethan, die Worte, die er zu dem Könige geredet, die erzählten sie ihrem Vater.

12 Und ihr Vater redete zu ihnen: Welchen Weg ist er gegangen? Seine Söhne aber hatten den Weg gesehen, den der Mann Gottes gegangen, der von Jehudah gekommen war.

13 Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und sie sattelten ihm den Esel, und er ritt darauf.

14 Und er ging dem Mann Gottes nach, und fand ihn sitzend unter der Terebinthe. Und er sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der du gekommen bist von Jehudah? Und er sprach: Ich bin es.

15 Und er sprach zu ihm: Komme mit mir in das Haus und iß Brod.

16 Und er sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren, und mit dir hineingehen, und ich werde kein Brod essen und mit dir kein Wasser trinken an diesem Orte.

17 Denn ein Wort ist an mich ergangen auf das Wort des Ewigen: Du sollst kein Brod essen, und dort kein Wasser trinken, du sollst nicht zurückkehren auf dem Wege, auf dem du gegangen bist.

18 Und er sprach zu ihm: Auch ich bin ein Prophet wie du, und ein Engel hat zu mir geredet, auf das Wort des Ewigen, und gesprochen: Bringe ihn zurück mit dir in dein Haus, daß er Brod esse, und Wasser trinke. — Er log ihm.

19 So kehrte er mit ihm zurück, und aß Brod in seinem Hause, und trank Wasser.

20 Und es geschah, sie saßen eben am Tische, da erging das Wort des Ewigen an den Propheten, der ihn zurückgebracht.

21 Und er rief dem Mann Gottes zu, der von Jehudah gekommen war, und sprach: Also spricht der Ewige: Weil du ungehorsam warst dem Befehle des Ewigen, und hast nicht beobachtet das Gebot, das dir der Ewige dein Gott geboten,

22 Und bist umgekehrt, und hast Brod gegessen, und Wasser getrunken an dem Orte, wovon er zu dir geredet: Iß kein Brod und trinke kein Wasser! so soll dein Leichnam nicht kommen in das Grab deiner Väter.

23 Und es geschah, nachdem er Brod gegessen, und nachdem er getrunken, da sattelte er ihm den Esel, dem Propheten, den er zurückgebracht hatte.

24 Und als er fortzog, traf ihn ein Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn, und sein Leichnam lag hingeworfen auf dem Wege, und der Esel stand daneben, und der Löwe stand neben dem Leichnam.

25 Und siehe, da gingen Männer vorüber und sahen den Leichnam hingeworfen auf dem Wege, und den Löwen neben dem Leichnam stehen, und sie gingen und erzählten (es) in der Stadt, in welcher der alte Prophet wohnte.

26 Und es hörte es der Prophet, der ihn zurückgebracht hatte von dem Wege, und sprach: Das ist der Mann Gottes, der ungehorsam war dem Befehle des Ewigen; da hat ihn der Ewige dem Löwen gegeben, und der hat ihn zerrissen und getödtet, nach dem Worte des Ewigen, das er zu ihm geredet.

27 Und er redete zu seinen Söhnen und sprach: Sattelt mir den Esel. Und sie sattelten.

28 Und er ging hin, und fand seinen Leichnam hingeworfen auf dem Wege, und der Esel und der Löwe standen neben dem Leichnam; der Löwe hatte den Leichnam nicht gefressen, und den Esel nicht zerrissen.

29 Und der Prophet hob auf den Leichnam des Mannes Gottes, und legte ihn auf den Esel und führte ihn zurück, und er kam in die Stadt des alten Propheten, um ihn zu betrauern und zu begraben.

30 Und er legte seinen Leichnam in sein Grab, und sie klagten über ihn: Weh, mein Bruder!

31 Und es geschah, nachdem er ihn begraben hatte, sprach er zu seinen Söhnen also: Wenn ich gestorben bin, so begrabet mich in dem Grabe, worin der Mann Gottes begraben ist, neben seine Gebeine leget meine Gebeine.

32 Denn geschehen wird die Sache, die er gerufen hat, auf das Wort des Ewigen, gegen den Altar in Bet El, und gegen alle Häuser der Höhen, die in den Städten Schomron's.

33 Nach dieser Begebenheit kehrte Jarobeam nicht zurück von seinem bösem Wege, sondern machte wieder vom Auswurf des Volkes Priester der Höhen; wer Lust hatte, dem füllete er die Hand, daß er (zu) den Priestern der Höhen gehörte.

34 Und er ward dadurch zur Versündigung des Hauses Jarobeam's, und zu dessen Vertilgung und Ausrottung von dem Erdboden hinweg.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

1 Um diese Zeit erkrankte Abijah, Sohn Jarobeam's.

2 Da sprach Jarobeam zu seinem Weibe: Mache dich doch auf und verkleide dich, daß man nicht wisse, daß du das Weib Jarobeam's bist, und geh nach Schiloh; siehe, dort ist Achijah, der Prophet, der hat mir verheißen, daß (ich werde) König seyn über dieses Volk.

3 Und nimm in deine Hand zehn Brode, und Backwerk, und einen Krug Honig, und gehe zu ihm; er wird dir sagen, was dem Knaben geschehen wird.

4 Und es that also das Weib Jarobeam's, und machte sich auf, und ging nach Schiloh, und kam in das Haus Achijah's. Aber Achijahu konnte nicht sehen, denn seine Augen starrten wegen seines Alters.

5 Und der Ewige hatte gesprochen zu Achijahu: Siehe, das Weib Jarobeam's kommt, einen Ausspruch von dir zu erfragen, wegen ihres Sohnes, denn er ist krank; so und so sollst du zu ihr reden, denn bei ihrem Hereinkommen wird sie sich fremd stellen.

6 Und es geschah, wie Achijahu den Schall ihrer Fußtritte hörte, da sie zur Thüre herein kam, da sprach er: Komm herein, Weib Jarobeam's, wozu stellst du dich fremd? Ich aber bin gesandt zu dir (mit) einem harten (Spruch).

7 Gehe hin, sprich zu Jarobeam: Also spricht der Ewige, der Gott Jisraël's: Weil ich dich erhoben mitten aus dem Volke, und dich gesetzt habe zum Fürsten über mein Volk Jisraël;

8 Und habe herabgerissen das Königreich aus dem Hause Dawid's und es dir gegeben; du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht Dawid, der meiner Gebote wahrte und der mir nachwandelte mit seinem ganzen Herzen, zu thun nur was recht ist in meinen Augen;

9 Und hast schlimmer gethan als alle, die vor dir waren, und bist hingegangen und hast dir fremde Götter gemacht und Gußbilder, um mich zu kränken, und mich hast du hinter deinen Rücken geworfen:

10 Darum, siehe, will ich Unglück bringen über das Haus Jarobeam's, daß ich ausrotte dem Jarobeam, was an die Wand pisset, Bewahrtes und Befestigtes in Jisraël; und werde hinter dem Hause Jarobeam's fegen, so wie man den Koth fegt bis zu Ende.

11 Wer dem Jarobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der Ewige hat es geredet.

12 Und du, mache dich auf, gehe nach deinem Hause; beim Eintritt deiner Füße in die Stadt wird das Kind sterben.

13 Und es wird klagen um ihn ganz Jisraël und ihn begraben; denn dieser allein wird dem Jarobeam in ein Grab kommen, weil an ihm im Hause Jarobeam's gefunden worden etwas, dem Ewigen, dem Gott Jisraéls Wohlgefälliges.

14 Und der Ewige wird sich aufstellen einen König über Jisraél, der ausrotten wird das Haus Jarobeam, an diesem dem heutigen Tage, und was auch gegenwärtig (da ist).

15 Und der Ewige wird Jisraél schlagen, wie das Rohr im Wasser wankt, und er wird Jisraél ausreißen, hinweg aus diesem schönen Lande, das er ihren Vätern gegeben, und sie zerstreuen jenseit des Stromes, weilsie ihre Haine gemacht, den Ewigen kränkend.

16 Und er wird Jisraél dahingeben in Folge der Sünden Jarobeam's, die er begangen, und wozu er Jisraél verleitet hat.

17 Und das Weib Jarobeam's machte sich auf und ging und kam nach Tirzah. Sie trat an die Schwelle des Hauses und der Knabe starb.

18 Und es begruben ihn und klagten um ihn ganz Jisraél, nach dem Worte des Ewigen, das er geredet durch seinen Knecht, Achijahu den Propheten.

19 Und die übrige Geschichte Jarobeam's, wie er Krieg geführt und wie er regiert, siehe, die ist geschrieben im Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

20 Und die Zeit, die Jarobeam regierte zwei und zwanzig Jahre; und er legte sich zu seinen Vätern, und Nadab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

21 Und Rechabeam, Sohn Schelomoh's, regierte in Jehudah. Ein und vierzig Jahre alt war Rechabeam, als er König ward, und siebenzehn Jahre regierte er in Jeruschalajim, der Stadt, die der Ewige erwählt aus allen Stämmen Jisraél's, seinen Namen daselbst einzusetzen; und der Name seiner Mutter war Naamah, die Ammonit.

22 Und Jehudah that, was böse ist in den Augen des Ewigen, und sie ereiferten ihn mehr, denn alles, was ihre Väter gethan, durch ihre Sünden, die sie begingen.

23 Und auch sie baueten sich Höhen und Standbilder und Haine, auf jedem hohen Hügel und unter jedem belaubten Baume.

24 Auch feile Buben gab es im Lande; sie thaten wie alle Greuel der Völker, die der Ewige vor den Kindern Jisraél ausgetrieben.

25 Und es geschah im fünften Jahre des Königs Rechabeam, da zog herauf Schischak, König von Mizrajim, gegen Jeruschalajim,

26 Und nahm weg die Schätze des Hauses des Ewigen und die Schätze des Königshauses, ja alles nahm er weg, und nahm auch all die goldenen Schilde, die Schelomoh gemacht.

27 Und der König Rechabeam machte an ihrer Statt kupferne Schilde und gab sie in Verwahrung in die Hand der Obern der Läufer, welche Wache hielten an der Thüre des Königshauses.

28 Und es geschah, so oft der König in das Haus des Ewigen ging, trugen sie die Läufer, und brachten sie wieder zurück in das Gemach der Läufer.

29 Und die übrige Geschichte Rechabeam's und alles dessen, was er gethan, nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

30 Und Krieg war zwischen Rechabeam und Jarobeam alle Tage.

31 Und Rechabeam legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's, und der Name seiner Mutter war Naamah, die Ammonit, und König ward Abijam sein Sohn an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 15

✦

1 Und im achtzehnten Jahre des Königs Jarobeam, Sohn Nebat, ward Abijam König über Jehudah.

2 Drei Jahre regierte er in Jeruschalajim und der Name seiner Mutter war Maachah, die Tochter Abischalom's.

3 Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht ganz mit dem Ewigen seinem Gott, wie das Herz Dawid's seines Vaters.

4 Denn um Dawid's willen gab ihm der Ewige eine Leuchte in Jeruschalajim, daß er seinen Sohn aufstellte nach ihm und daß er Jeruschalajim erhielt;

5 Weil Dawid gethan hatte, was recht ist in den Augen des Ewigen und nicht gewichen war von allem, was er ihm geboten alle Tage seines Lebens, außer in der Sache Urijah's, des Chitti.

6 Und Krieg war zwischen Rechabeam und Jarobeam alle Tage seines Lebens.

7 Und die übrige Geschichte Abijam's, und alles dessen, was er gethan— nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah. Und Krieg war zwischen Abijam und Jarobeam.

8 Und Abijam legte sich zu seinen Vätern und man begrub ihn in der Stadt Dawid's, und Asa sein Sohn ward König an seiner Statt.

9 Und im zwanzigsten Jahre Jarobeam's, Königs von Jisraél, ward Asa König über Jehudah.

10 Und ein und vierzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Maachah, Tochter Abischalom's.

11 Und Asa that, was recht ist in den Augen des Ewigen, wie Dawid, sein Vater.

12 Und schaffte weg die feilen Buben aus dem Lande, und entfernte all die Götzen, die seine Väter gemacht.

13 Sogar Maachah, seine Mutter — die entfernte er, daß sie nicht mehr Herrscherin sei, weil sie ein Scheusal gemacht der Ascherah, und Asa fällte ihr Scheusal, und verbrannte es im Thale Kidron.

14 Aber die Höhen wichen nicht; nur das Herz Asa's war ganz mit dem Ewigen, all seine Tage.

15 Und er brachte die Heiligthümer seines Vaters und seine Heiligthümer in das Haus des Ewigen, Silber und Gold und Geräthe.

16 Und Krieg war zwischen Asa und Bascha, König von Jisraél, all ihre Tage.

17 Und Bascha, König von Jisraél zog heran wider Jehudah und bauete Ramah, damit er Niemanden ausund eingehen lasse dem Asa, Könige von Jehudah.

18 Da nahm Asa alles Silber und Gold, das noch übrig war in den Schatzkammern des Hauses des Ewigen, und in den Schatzkammern des Königshauses, und gab es in die Hand seiner Knechte; und diese sandte der Kö-

nig Asa an Ben Hadad, Sohn Tabrimmon's, Sohnes Chesjon's, den König von Aram, der in Dammesek wohnte und ließ sagen:

19 Ein Bund ist zwischen mir und dir, zwischen meinem Vater und deinem Vater; siehe, ich sende dir ein Geschenk an Silber und Gold, gehe, brich deinen Bund mit Bascha, König von Jisraél, so wird er abziehen von mir.

20 Und Ben Hadad hörte auf den König Asa, und sandte seine Heeresobersten in die Städte Jisraél's, und schlug Ijon und Dan und Abel Bet Maachah und ganz Kinnerot, nebst dem ganzen Lande Naftali.

21 Und es geschah, wie das Bascha hörte, so ließ er ab vom Bau Ramah's und blieb in Tirzah.

22 Und der König Asa ließ aufrufen ganz Jehudah, keiner war frei, und sie trugen ab die Steine und das Holz von Ramah, das Bascha gebauet hatte, und der König Asa bauete damit Geba Binjamin und Mizpah.

23 Und das Uebrige der ganzen Geschichte Asa's, und all seiner Tapferkeit und alles dessen, was er gethan, und der Städte, die er gebauet, — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah. Nur zur Zeit seines Alters krankte er an den Füßen.

24 Und Asa legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben bei seinen Vätern, in der Stadt Dawid's, seines Vaters, und Jehoschafat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25 Und Nadab, Sohn Jarobeam's, ward König über Jisraél im zweiten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, und regierte über Jisraél zwei Jahre.

26 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, und ging in dem Wege seines Vaters, und in seiner Sünde, wozu er Jisraél verleitet hatte.

27 Da verschwor sich gegen ihn Bascha, Sohn Achijah vom Hause Jisachar, und Bascha schlug ihn in Gibton, das den Pelischtim gehört, als Nadab und ganz Jisraél Gibton belagerten.

28 Und Bascha tödtete ihn im dritten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, und ward König an seiner Statt.

29 Und es geschah, da er regierte, schlug er das ganze Haus Jarobeam's, er ließ keine Seele dem Jarobeam übrig, bis er ihn vertilgt hatte, nach dem Worte des Ewigen, das er geredet durch seinen Knecht Achijah, den Schiloni;

30 Wegen der Sünden Jarobeam's, die er begangen, und wozu er Jisraél verleitet hatte, durch seine Kränkung, womit er den Ewigen, den Gott Jisraél's gekränkt.

31 Und das Uebrige der Geschichte Nadab's, und alles dessen, was er gethan — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

32 Und Krieg war zwischen Asa und Bascha, König von Jisraél, all ihre Tage.

33 Im dritten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, ward Bascha, Sohn Achijah König über ganz Jisraél in Tirzah, vier und zwanzig Jahre.

34 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, und ging in dem Wege Jarobeam's und in seiner Sünde, wozu er Jisraél verleitet hatte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 16

1 Und es erging das Wort des Ewigen an Jehu, Sohn Chanani, wider Bascha, also:

2 Weil ich dich aus dem Staube erhoben und dich zum Fürsten über mein Volk Jisraél gesetzt habe, aber du bist gegangen in dem Wege Jarobeam's und hast zur Sünde verleitet mein Volk Jisraél, daß sie mich kränken durch ihre Sünde:

3 Siehe, so will ich fegen hinter Bascha, und hinter seinem Hause, und ich werde dein Haus machen gleich dem Hause Jarobeam's, Sohnes Rebat.

4 Wer dem Bascha stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen, und wer ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen.

5 Und das Uebrige der Geschichte Bascha's und dessen, was er gethan und seiner Tapferkeit — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

6 Und Bascha legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben in Tirzah; und Elah sein Sohn, ward König an seiner Statt.

7 Und es erging auch durch Jehu, Sohn Chanani, den Propheten, das Wort des Ewigen wider Bascha und wider sein Haus, sowohl wegen all des Bösen, das er gethan in den Augen des Ewigen, ihn zu kränken durch, die That seiner Hände, so daß er gleich war dem Hause Jarobeam's, als auch, weil er ihn erschlagen hatte.

8 Im sechs und zwanzigsten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, ward Elah, Sohn Bascha's, König über Jisraél in Tirzah, zwei Jahre.

9 Da verschwor sich gegen ihn sein Knecht Simri, Oberster der Hälfte der Wagen, als er in Tirzah sich trunken zechte im Hause Arja's, der über das Haus in Tirzah war.

10 Und Simri kam, und schlug ihn und tödtete ihn im sieben und zwanzigsten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, und ward König an seiner Statt.

11 Und es geschah, da er regierte, da er auf seinem Throne saß, schlug er das ganze Haus Bascha's, er ließ ihm nicht übrig, was an die Wand pisset, so Verwandte, wie Freunde.

12 Und Simri vertilgte das ganze Haus Bascha's, nach dem Worte des Ewigen, das er geredet wider Bascha durch Jehu, den Propheten;

13 Wegen all der Sünden Bascha's und der Sünden Elah's, seines Sohnes, die sie begangen, und wozu sie Jisraél verleitet hatten, zu kränken den Ewigen, den Gott Jisraél's durch ihren Tand.

14 Und das Uebrige der Geschichte Elah's und alles dessen, was er gethan — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

15 Im sieben und zwanzigsten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, ward Simri König, sieben Tage, in Tirzah, als das Volk Gibton belagerte, das den Pelischtim gehört.

16 Als nun das belagernde Volk sagen hörte: Simri hat sich verschworen, und hat auch den König erschlagen; so machte ganz Jisraél zum Könige den Omri, den Heerführer über Jisraél, an demselben Tage im Lager.

17 Und Omri zog ab und ganz Jisraél mit ihm von Gibton, und sie belagerten Tirzah.

18 Und es geschah, wie Simri sah, daß die Stadt eingenommen sei, so ging er in die Burg des Königshauses, und verbrannte über sich das Königshaus im Feuer und starb;

19 Wegen seiner Sünden, die er begangen, zu thun, was böse ist in den Augen des Ewigen, daß er ging in dem Wege Jarobeam's, und in seiner Sünde, die er begangen, Jisraél zur Sünde zu verleiten.

20 Und das Uebrige der Geschichte Simri's und seiner Verschwörung, die er angestiftet — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

21 Damals theilte sich das Volk Jisraél in Hälften; die Hälfte des Volkes hielt es mit Tibni, Sohn Ginat, ihn zum Könige zu machen, und die andere Hälfte mit Omri.

22 Da überwand das Volk, das es mit Omri hielt, das Volk, das es mit Tibni, Sohn Ginat hielt, und Tibni starb, und Omri ward König.

23 Im ein und dreißigsten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, ward Omri König über Jisraél, zwölf Jahre; in Tirzah regierte er sechs Jahre.

24 Und er kaufte den Berg Schomron von Schemer um zwei Kikar Silber, und bauete den Berg an, und nannte den Namen der Stadt, die er gebauet, nach dem Namen Schemer's, des Herrn des Berges: Schomron.

25 Und Omri that, was böse ist in den Augen des Ewigen, und machte es schlimmer als alle, die vor ihm waren.

26 Und ging in jeglichem Wege Jarobeam's, Sohnes Rebat und in seinen Sünden, wozu er Jisraél verleitet, daß sie kränkten den Ewigen, den Gott Jisraél's, durch ihren Tand.

27 Und das Uebrige der Geschichte Omri's, dessen, was er gethan, und seiner Tapferkeit, die er bewiesen, — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

28 Und Omri legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben in Schomron, und Achab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

29 Und Achab, Sohn Omri's, ward König über Jisraél im acht und dreißigsten Jahre Asa's, Königs von Jehudah, und Achab, Sohn Omri's, regierte über Jisraél in Schomron zwei und zwanzig Jahre.

30 Und Achab, Sohn Omri's that, was böse ist in den Augen des Ewigen, mehr als alle, die vor ihm waren.

31 Und es geschah — war's zu gering, daß er ging in den Sünden Jarobeam's, Sohnes Rebat? — daß er zum Weibe nahm Isebel, Tochter Ethbaals, Königs der Sidonim, und er ging, und diente dem Baal, und bückte sich vor ihm,

32 Und errichtete einen Altar dem Baal, im Hause des Baal, das er in Schomron gebaut.

33 Und Achab machte die Ascherah, und Achab that noch mehr, zu kränken den Ewigen, den Gott Jisraél's, mehr als alle Könige Jisraél's, die vor ihm gewesen.

34 Zu seiner Zeit bauete Chiel, aus Bet El, Jerichoh; mit Abiram, seinem Erstgebornen legte er ihren Grund, und mit Segub, seinem Jüngsten stellte er ihre Thüren, nach dem Worte des Ewigen, das er geredet durch Jehoschua, Sohn Nun.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 17

1 Und es sprach Elijahu, der Tischbi von den Beisassen Gilead's, zu Achab: So wahr der Ewige, der Gott Jisraél's, lebt, vor dem ich gestanden, es wird nicht seyn in diesen Jahren Thau und Regen, es sei denn auf mein Wort.

2 Und es erging das Wort des Ewigen an ihn, also:

3 Gehe von dannen und wende dich gegen Morgen und verbirg dich am Bache Kerit, der Angesichts des Jarden ist.

4 Und es soll geschehen, aus dem Bache wirst du trinken, und die Raben habe ich entboten, dich dort zu versorgen.

5 Und er ging und that nach dem Worte des Ewigen, und ging, und hielt sich auf am Bache Kerit, der Angesichts des Jarden ist.

6 Und die Raben brachten ihm Brod und Fleisch Morgens, und Brod und Fleisch Abends, und aus dem Bache trank er.

7 Und es geschah, nach Verlauf einer Zeit, da vertrocknete der Bach, denn es war kein Regen im Lande.

8 Da erging das Wort des Ewigen an ihn, also:

9 Auf, geh nach Zarepat, das zu Zidon gehört, und bleibe dort; siehe, ich habe dort eine Wittwe entboten, dich zu versorgen.

10 Und er machte sich auf, und ging nach Zarepat, und als er einging zum Thore der Stadt, siehe, da war daselbst eine Wittwe, die Holz auflas, und er rief ihr zu, und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser in einem Ge-

fäße, daß ich trinke.

11 Und als sie ging, um zu holen, da rief er ihr zu, und sprach: Hole mir doch ein Stück Brot in deiner Hand.

12 Und sie sprach: So wahr der Ewige, dein Gott lebt, wenn ich Gebackenes habe!.. außer einer Hand voll Mehl im Kruge und ein wenig Oel in der Flasche, und siehe, ich lese ein Paar Holzspäne auf, und will gehen, und es zurecht machen für mich, und meinen Sohn; denn haben wir gegessen, so sterben wir.

13 Da sprach zu ihr Elijahu: Fürchte nichts. Gehe, und mache zurecht, wie du geredet, doch mache mir zuerst davon einen kleinen Kuchen, und bringe ihn mir heraus, und für dich und deinen Sohn mache nachher.

14 Denn also spricht der Ewige, der Gott Jisraél's: Das Mehl im Kruge wird nicht ausgehn, und das Oel in der Flasche wird nicht abnehmen, bis zu dem Tage, wo der Ewige Regen geben wird auf den Erdboden.

15 Und sie ging und that nach dem Worte Elijahu's, und sie aß, sie und er, und ihr Haus eine Zeitlang.

16 Im Kruge ging das Mehl nicht aus, und in der Flasche nahm das Oel nicht ab, nach dem Worte des Ewigen, das er geredet durch Elijahu.

17 Und es geschah, nach diesen Begebenheiten, da erkrankte der Sohn des Weibes, der Hauswirthin; und seine Krankheit wurde sehr stark, bis daß kein Athem mehr in ihm blieb.

18 Und sie sprach zu Elijahu: Was haben wir mit einander, Mann Gottes! du bist zu mir gekommen, meine Schuld zu rügen und meinen Sohn zu tödten.

19 Und er sprach zu ihr: Gieb mir deinen Sohn. Und er nahm ihn aus ihrem Schooß und brachte ihn hinauf in das Obergemach, worin er wohnte, und legte ihn auf sein Bett,

20 Und rief zum Ewigen und sprach: Ewiger, mein Gott, auch an der Wittwe, bei der ich ein Gast bin, thuest du übel, daß du ihren Sohn tödtest?

21 Und er streckte sich über das Kind dreimal, und rief zum Ewigen und sprach: Ewiger, mein Gott, kehre doch die Seele dieses Kindes in ihn zurück!

22 Und der Ewige hörte auf die Stimme Elijahu's, und die Seele des Kindes kehrte wieder in ihn zurück, und es lebte.

23 Und Elijahu nahm das Kind und brachte es herab von dem Obergemach in das Haus, und gab es seiner Mutter, und Elijahu sprach: Siehe da, dein Sohn lebt.

24 Da sprach das Weib zu Elijahu: Nunmehr erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und daß das Wort des Ewigen in deinem Munde Wahrheit ist.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 18

1 Und es dauerte eine lange Zeit, da erging das Wort des Ewigen an Elijahu im dritten Jahre also: Geh, laß dich sehen vor Achab, und ich will Regen geben auf den Erdboden.

2 Und Elijahu ging, sich sehen zu lassen vor Achab. Die Hungersnoth war aber stark in Schomron.

3 Da rief Achab Obadjahu, der über das Haus war, — und Obadjahu fürchtete den Ewigen sehr;

4 Denn es geschah, als Isebel ausrottete die Propheten des Ewigen, da hatte Obadjahu genommen hundert Propheten und sie verborgen je funfzig in einer Höhle, und sie mit Brod und Wasser versorgt —

5 Und Achab sprach zu Obadjahu: Gehe durch das Land zu allen Wasserquellen und zu allen Bächen, vielleicht finden wir Gras und erhalten Roß und Maulthier, daß wir nicht vertilgen müssen unter dem Vieh.

6 Und sie theilten unter sich das Land, es zu durchziehen; Achab ging auf einem Wege allein, und Obadjahu ging auf einem Wege allein.

7 Und als nun Obadjahu auf dem Wege war, siehe, da kam ihm Elijahu entgegen, und als er ihn erkannte, da fiel er auf sein Angesicht und sprach: Bist du es, mein Herr Elijahu?

8 Und er sprach zu ihm: Ich bin es, gehe, sprich zu deinem Herrn: Siehe, Elijahu ist da.

9 Und er sprach: Was hab' ich gesündigt, daß du geben willst deinen Knecht in die Hand Achab's, daß er mich tödte?

10 So wahr der Ewige, dein Gott, lebt, es giebt kein Volk und kein Königreich, wohin mein Herr nicht geschickt, dich zu suchen! und sagten sie: Er ist nicht hier; so beschwor er das Königreich und das Volk, denn er kann dich nicht finden.

11 Und nun sprichst du: Gehe, sprich zu deinem Herrn: Siehe, Elijahu ist da.

12 Und es wird geschehen, ich werde von dir gehn, und der Geist des Ewigen könnte dich tragen, ich weiß nicht, wohin? und ich komme, Achab zu berichten, und er findet dich nicht, so erschlägt er mich. Und dein Knecht fürchtet den Ewigen von meiner Jugend an.

13 Ist meinem Herrn nicht kund geworden, was ich gethan, als Isebel die Propheten des Ewigen erschlug, daß ich verbarg von den Propheten des Ewigen hundert Mann, je funfzig Mann in einer Höhle, und sie mit Brod und Wasser versorgte?

14 Und nun sprichst du zu mir: Gehe, sprich zu deinem Herrn: Siehe, Elijahu ist da; da wird er mich erschlagen.

15 Und Elijahu sprach: So wahr der Ewige der Heerschaaren lebt, vor dem ich gestanden, daß ich heute mich vor ihm sehen lasse.

16 Da ging Obadjahu Achab entgegen, und meldete es ihm; und Achab ging Elijahu entgegen.

17 Und es geschah, wie Achab den Elijahu sah, da sprach Achab zu ihm: Bist du es, Verderbenbringer für Jisraél?

18 Und er sprach: Nicht ich habe Jisraél Verderben gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr verlassen habt die Gebote des Ewigen, und du bist den Baalim nachgegangen.

19 Und nun sende hin, versammle zu mir ganz Jisraél an dem Berg Karmel, und die Propheten des Baal, vierhundert und funfzig, und die Propheten der Ascherah, vierhundert, die am Tische der Isebel essen.

20 Und Achab schickte zu all den Kindern Jisraél, und versammelte die Propheten an dem Berge Karmel.

21 Da trat Elijahu vor das ganze Volk und sprach: Wie lange noch wollt ihr hüpfen auf die beiden Zweige? Wenn der Ewige Gott ist, geht ihm nach, und wenn der Baal — geht ihm nach. Aber das Volk antwortete ihm kein Wort.

22 Und Elijahu sprach (weiter) zu dem Volke: Ich allein bin übriggeblieben ein Prophet des Ewigen, aber der Propheten des Baal sind vierhundert und funfzig Mann.

23 So gebe man uns zwei Farren, und sie mögen sich wählen den einen Farren und ihn zerstücken, und legen auf das Holz, aber Feuer nicht daran legen; auch ich werde zurichten den einen Farren, und auf das Holz thun, und kein Feuer daran legen.

24 Und ihr rufet an den Namen eures Gottes, und ich werde anrufen den Namen des Ewigen, und es soll seyn, der Gott, der mit Feuer antwortet, der sei der Gott. Und das ganze Volk rief, und sprach: Die Rede ist gut.

25 Und Elijahu sprach zu den Propheten des Baal: Wählet euch den einen Farren, und richtet ihn zuerst zu, denn euer sind viel, und rufet an den Namen eures Gottes, aber Feuer leget nicht daran.

26 Und sie nahmen den Farren, den er ihnen gegeben, und richteten (ihn) zu, und riefen den Namen des Baal an, von dem Morgen bis zum Mittag, mit den Worten: O Baal erhöre uns! Aber da war kein Laut und keiner antwortete. Und sie hüpften umher auf dem Altar, den man gemacht hatte.

27 Und es geschah am Mittage, da verspottete sie Elijahu und sprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er ist ein Gott, er ist wohl in Gedanken, oder in Geschäften, oder auf Reisen; vielleicht schläft er, und wird erwachen.

28 Da riefen sie mit lauter Stimme, und machten sich Schnitte, nach ihrem Brauch, mit Schwertern und mit Spießen, bis das Blut an ihnen herabrann.

29 Und es geschah, wie der Mittag vorüber war, da raseten sie, bis (zur Zeit, da) das Speiseopfer dargebracht wird; aber da war kein Laut, und keiner antwortete, und kein Aufmerken.

30 Und Elijahu sprach zu dem ganzen Volke: Tretet her zu mir. Und das ganze Volk trat zu ihm heran, und er besserte aus den niedergerissenen Altar des Ewigen.

31 Und Elijahu nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Söhne Jaakobs, an den das Wort des Ewigen ergangen war also: Jisraél soll dein Name seyn.

32 Und er bauete aus den Steinen einen Altar im Namen des Ewigen, und machte einen Graben, der an zwei Seah Saat faßte rings um den Altar.

33 Und er ordnete das Holz, und zerstückte den Farren und legte ihn auf das Holz,

34 Und sprach: Füllet vier Eimer Wasser, und gießet auf das Opfer und das Holz. Und er sprach: Thuet es zum zweitenmal. Und sie thaten es zum zweitenmal. Und er sprach: Thuet es zum drittenmal. Und sie thaten es zum drittenmal.

35 Und das Wasser lief rings umher auf den Altar, und auch den Graben füllte er mit Wasser.

36 Und es geschah, (zur Zeit) da das Speiseopfer dargebracht wird, da trat Elijahu der Prophet hin und sprach: Ewiger, Gott Abraham's, Jizchak's, und Jisraél's, heute werde kund, daß du Gott bist in Jisraél, und daß ich dein Knecht bin, und daß auf dein Wort ich all diese Dinge gethan habe.

37 Erhöre mich, Ewiger, erhöre mich! so wird das Volk erkennen, daß du, Ewiger, Gott bist, und du hast (alsdann) ihr Herz umgewendet.

38 Da fiel herab ein Feuer des Ewigen, und verzehrte das Opfer, und das Holz, und die Steine, und die Erde, und auch das Wasser, das im Graben, leckte es auf.

39 Und als das ganze Volk das sah, da fielen sie auf ihr Angesicht und riefen: Der Ewige, der ist Gott, der Ewige, der ist Gott!

40 Und Elijahu sprach zu ihnen: Greifet die Propheten des Baal, keiner von ihnen entrinne. Und sie griffen sie; da ließ Elijahu sie hinabführen an den Bach Kischon, und schlachtete sie daselbst.

41 Und Elijahu sprach zu Achab: Geh hinauf, iß und trinke, denn es tönt das Rauschen des Regens.

42 Und Achab ging hinauf, zu essen und zu trinken, und Elijahu stieg hinauf zum Gipfel des Karmel und krümmte sich zur Erde, und that sein Antlitz zwischen seine Knie,

43 Und sprach zu seinem Knaben: Gehe doch hinauf, schaue hin westwärts. Und er stieg hinauf und schauete und sprach: Da ist nicht das Mindeste. Und er sprach: Wiederhole siebenmal.

44 Und es war beim siebenten Male, da sprach er: Siehe, eine Wolke, klein wie die Hand eines Menschen, kommt herauf aus Westen. Und er sprach: Gehe hinauf, sprich zu Achab: Spanne an und fahre hinab, daß dich der Regen nicht aufhalte.

45 Und es geschah, inzwischen wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es war ein großer Regen; und Achab bestieg den Wagen und ging nach Jisreël.

46 Und die Hand des Ewigen kam über Elijahu, und er gürtete seine Lenden und lief vor Achab her, bis gen Jisreël.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 19

1 Und Achab berichtete der Isebel alles, was Elijahu gethan, und alles, wie er erschlagen all die Propheten mit dem Schwerte.

2 Da schickte Isebel einen Boten an Elijahu, ihm zu sagen: So sollen die Götter thun und so fortfahren, daß ich um diese Zeit morgen mache dein Leben gleich dem Leben eines von ihnen.

3 Als er (das) sah, machte er sich auf, und ging um seines Lebens willen, und kam nach Beer Scheba, das zu Jehudah gehört, und ließ seinen Knaben dort.

4 Und er ging in die Wüste eine Tagereise weit, und kam, und setzte sich unter einen Ginsterstrauch, und verlangte zu sterben und sprach: Es ist genug. Nun, Ewiger, nimm meine Seele, denn nicht besser bin ich, als meine Väter.

5 Und er legte sich nieder und schlief ein unter einem Ginsterstrauch, und siehe da, ein Engel stieß ihn an und sprach zu ihm: Steh auf, iß.

6 Und er schauete, und siehe, zu seinen Häupten war ein Rost-Kuchen, und eine Flasche Wasser, und er aß und trank, und legte sich wieder.

7 Und der Engel des Ewigen kam wieder zum zweiten mal, und stieß ihn an, und sprach: Steh auf, iß; denn noch weit ist für dich der Weg.

8 Und er stand auf und aß und trank, und ging, gekräftigt von diesem Essen, vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes, den Choreb.

9 Und er ging dort in die Höhle, und übernachtete daselbst. Und siehe, das Wort des Ewigen erging an ihn und sprach zu ihm: Was hast du hier, Elijahu?

10 Und er sprach: Geeifert hab' ich für den Ewigen, den Gott der Heerschaaren, denn verlassen haben deinen Bund die Kinder Jisraél: deine Altäre haben sie niedergerissen, und deine Propheten haben sie mit dem Schwerte erschlagen. Und ich allein bin übrig geblieben, da trachten sie mein Leben zu nehmen.

11 Und er sprach: Gehe hinaus und tritt an den Berg vor das Antlitz des Ewigen. . . . Und siehe, der Ewige zog vorüber; und ein Wind, groß und stark, Berge zerreißend und Felsen zertrümmernd vor dem Ewigen — nicht in dem Winde war der Ewige; und nach dem Winde ein Erdbeben, — nicht in dem Erdbeben war der Ewige;

12 Und nach dem Erdbeben Feuer — nicht in dem Feuer war der Ewige; und nach dem Feuer ein Ton sanften Säuselns.

13 Und es geschah, wie Elijahu das hörte, da verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel, und ging hinaus, und trat an den Eingang der Höhle, und siehe, eine Stimme ward ihm und sprach: Was hast du hier, Elijahu?

14 Und er sprach: Geeifert hab' ich für den Ewigen, den Gott der Heerschaaren; denn verlassen haben deinen Bund die Kinder Jisraél; deine Altäre haben sie niedergerissen, und deine Propheten mit dem Schwerte erschlagen, und ich allein bin übrig geblieben, da trachten sie mein Leben zu nehmen.

15 Da sprach der Ewige zu ihm: Geh, kehre wieder um auf deinem Wege nach der Wüste von Dammesek, und gehe, und salbe den Chasaél zum Könige über Aram.

16 Und Jehu, den Sohn Nimschi, salbe zum Könige über Jisraél, und Elischa, den Sohn Schafat, aus Abel Mecholah salbe zum Propheten an deiner Statt.

17 Und es soll geschehen, wer dem Schwerte Chasaéls entrinnet, den wird Jehu tödten, und wer dem Schwerte Jehu's entrinnet, den wird Elischa tödten.

18 Und ich werde übrig lassen in Jisraél sieben tausend: Alle Knie, die sich nicht gebeugt vor dem Baal, und jeden Mund, der ihn nicht geküßt.

19 Und er ging von dort weg, und traf Elischa, Sohn Schafat, welcher pflügte; zwölf Gespanne (gingen) vor ihm her, und er war bei dem zwölften; da ging Elijahu zu ihm hinüber, und warf seinen Mantel ihm zu.

20 Und er ließ die Rinder und lief Elijahu nach und sprach: Laß mich doch küssen meinen Vater und meine Mutter, dann will ich dir folgen. Und er sprach zu ihm: Gehe doch zurück; denn was hab' ich dir gethan?

21 Und er kehrte um, von ihm weg, und nahm ein Gespann Rinder, und schlachtete es und mit dem Geräthe der Rinder kochte er für sie das Fleisch, und gab den Leuten und sie aßen. Und er machte sich auf, und folgte Elijahu, und bediente ihn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 20

1 Und Ben Hadad, König von Aram, versammelte sein ganzes Heer und zwei und dreißig Könige mit ihm und Rosse und Wagen, und zog hinauf und belagerte Schomron, und bekriegte es.

2 Und er sandte Boten an Achab, König von Jisraél, in die Stadt,

3 Und ließ ihm sagen: Also spricht Ben Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein; und deine Weiber und deine Söhne, die schönen, sind mein.

4 Und der König von Jisraél antwortete: Nach deinem Worte, mein Herr, o König! dein bin ich und alles, was mein ist.

5 Da kehrten die Boten wieder zurück und sprachen: Also spricht Ben Hadad dir zu sagen: Ich habe wohl zu dir gesandt, um dir zu sagen: Dein Silber und dein Gold, und deine Weiber und deine Söhne sollst du mir geben?

6 Sondern um diese Zeit morgen werde ich meine Knechte zu dir senden, daß sie durchsuchen dein Haus und die Häuser deiner Knechte, und es soll geschehen, alle Lust deiner Augen werden sie in ihre Hände thun und wegnehmen.

7 Da rief der König von Jisraél alle Aeltesten des Landes und sprach: Erkennet doch und sehet, daß dieser Böses vorhat! denn er hat zu mir gesandt, wegen meiner Weiber und meiner Söhne, und um mein Silber und mein Gold, und ich hab' es ihm nicht versagt.

8 Da sprachen zu ihm all die Aeltesten und das ganze Volk: Gehorche nicht, und willige nicht darein.

9 Und er sprach zu den Boten Ben Hadad's: Saget meinem Herrn, dem Könige; Alles, um deswillen du zuerst gesandt hast zu deinem Knechte, das will ich thun, aber diese Sache kann ich nicht thun. Und die Boten gingen, und brachten ihm Antwort.

10 Da schickte zu ihm Ben Hadad und ließ ihm sagen: So thuen mir die Götter und so fahren sie fort, wenn der Staub Schomrons ausreichen soll für die hohle Hand all des Volkes unter meiner Führung.

11 Da antwortete der König von Jisraél und sprach: Saget: Es rühme sich nicht der Gürtende wie der Lösende!

12 Und es geschah, wie er diese Rede hörte, er zechte eben, er und die Könige in den Hütten, da sprach er zu seinen Knechten: Richtet! Und sie richteten gegen die Stadt.

13 Siehe, da näherte sich ein Prophet dem Achab, König von Jisraél, und sprach: Also spricht der Ewige: Siehst du diesen ganzen, großen Haufen? Siehe, ich gebe ihn heut in deine Hand, daß du erkennest, daß ich der Ewige bin.

14 Und Achab sprach: Durch wen? Und er sprach: Also spricht der Ewige: Durch die Knaben der Obersten der Landschaften. Und er sprach: Wer soll den Kampf eröffnen? Und er sprach: Du.

15 Und er musterte die Knaben der Obersten der Landschaften, und ihrer waren zweihundert zwei und dreißig; und nach ihnen musterte er das ganze Volk, alle Kinder Jisraél, sieben tausend.

16 Und sie zogen aus am Mittag; und Ben Hadad zechte sich trunken in den Hütten, er und die Könige, zwei und dreißig Könige, die ihm beistanden.

17 Und die Knaben der Obersten der Landschaften zogen zuerst aus, und Ben Hadad schickte hin und man berichtete ihm und sprach: Es sind Männer von Schomron ausgezogen.

18 Da sprach er: Wenn sie Friedens halber ausgezogen, greifet sie lebendig, und wenn sie Krieges halber ausgezogen, greifet sie lebendig.

19 Diese indeß zogen aus der Stadt: die Knaben der Obersten der Landschaften und das Heer, das ihnen nachzog.

20 Und sie schlugen jeder seinen Mann, und die von Aram flohen und Jisraël setzte ihnen nach, aber Ben Hadad, König von Aram, entkam auf einem Rosse mit den Reitern.

21 Und der König von Jisraél zog aus und schlug die Rosse und die Wagen, und schlug unter Aram einen großen Schlag.

22 Da trat der Prophet zu dem Könige von Jisraél und sprach zu ihm: Gehe, verstärke dich und überlege und siehe zu, was du zu thun hast; denn mit der Rückkehr des Jahres zieht der König von Aram wider dich.

23 Und die Diener des Königs von Aram sprachen zu ihm: Götter der Berge sind ihre Götter, darum waren sie uns überlegen. Doch laßt uns mit ihnen streiten in der Ebene, ob wir nicht ihnen überlegen seyn werden.

24 Auch das sollst du thun: Entferne die Könige, jeden von seinem Posten und setze Statthalter an ihrer Statt.

25 Und du zähle dir ein Heer, gleich dem Heer, das dir gefallen ist, und Rosse, gleich den Rossen, und Wagen gleich den Wagen, und wir wollen mit ihnen streiten in der Ebene . . . ., ob wir ihnen nicht werden überlegen seyn. Und er hörte auf ihre Stimme, und that also.

26 Und es geschah, mit der Rückkehr des Jahres, da musterte Ben Hadad Aram, und zog hinauf nach Afek zum Kriege mit Jisraél.

27 Und die Kinder Jisraél ließen sich mustern und versorgen, und zogen ihnen entgegen; und die Kinder Jisraél lagerten vor ihnen, wie ein Paar versprengte Ziegenheerden; Aram aber füllte das Land.

28 Da trat der Mann Gottes herzu, und sprach zu dem Könige von Jisraél; er sprach: Also spricht der Ewige: Weil Aram gesprochen: Gott der Berge ist der Ewige und nicht Gott der Thäler, so werde ich diesen ganzen, großen Haufen in deine Hand geben, daß ihr erkennet, daß ich der Ewige bin.

29 Und sie lagerten, diese jenen gegenüber, sieben Tage. Und es geschah, am siebenten Tage, da rückte die Schlacht heran, und die Kinder Jisraél schlugen von Aram hundert tausend Mann Fußvolks an Einem Tage.

30 Und die Uebrigen flohen nach Afek in die Stadt, da fiel die Mauer auf die sieben und zwanzigtausend Mann, die übrig geblieben waren; und Ben Hadad floh und ging in die Stadt in das entlegenste Gemach.

31 Da sprachen zu ihm seine Diener: Siehe doch, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Jisraél gnädige Könige sind; laß uns doch Säcke anlegen an unsere Lenden, und Stricke um unsere Häupter, und hinausgehen zu dem Könige von Jisraél, vielleicht läßt er dich leben.

32 Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden und (legten) Stricke um ihre Häupter, und kamen zu dem Könige von Jisraél, und sprachen: Dein Knecht Ben Hadad spricht Laß mich doch leben! Und er sprach: Lebt er noch? er ist mein Bruder.

33 Und die Männer ahneten, und eilten, sich zu vergewissern, ob von ihm (die Rede sei) und sprachen: Dein Bruder Ben Hadad . . . . . und er sprach: Gehet, holet ihn! Da kam Ben Hadad zu ihm heraus und er ließ ihn in den Wagen steigen.

34 Und er sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich wiedergeben, und Straßen kannst du dir anlegen in Dammesek, wie mein Vater angelegt in Schomron. Und ich will unter diesem Bunde dich freilassen. Und so schloß er mit ihm einen Bund, und ließ ihn frei.

35 Und ein Mann von den Propheten-Jüngern sprach zu einem andern: Auf das Wort des Ewigen, schlage mich doch! Aber der Mann weigerte sich, ihn zu schlagen.

36 Und er sprach zu ihm: Weil du nicht gehört hast auf die Stimme des Ewigen, siehe, wenn du von mir gehest, wird dich ein Löwe schlagen. Und als er von ihm weg ging, da traf ihn ein Löwe und schlug ihn.

37 Und er traf einen andern Mann und sprach: Schlage mich doch! und der Mann schlug ihn, Schläge und Wunden.

38 Und der Prophet ging und trat dem Könige in den Weg und machte sich unkenntlich durch eine Binde über seine Augen.

39 Und es geschah, als der König vorüber zog, da schrie er zu dem Könige und sprach: Dein Knecht zog aus mitten in die Schlacht, siehe, da trat ein Mann heran und brachte mir einen Mann und sprach: Bewache diesen Mann. Wenn er vermißt wird, so sei dein Leben für sein Leben, oder ein Kikar Silber wiegst du dar.

40 Doch während dein Knecht hie und da schaffte, war er weg. Und der König von Jisraél sprach zu ihm: So ist dein Urtheil, wie du es gefällt.

41 Da that er eilends die Binde von seinen Augen, und es erkannte ihn der König von Jisraél, daß er von den Propheten sei.

42 Und er sprach zu ihm: So spricht der Ewige: Weil du aus der Hand freigelassen den Mann in meinem Netze: so sei dein Leben für sein Leben und dein Volk für sein Volk.

43 Und der König von Jisraél ging nach einem Hause, mißmüthig und verstört, und kam nach Schomron.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 21

1 Und es geschah nach diesen Begebenheiten: Nabot, dem Jisreéli, gehörte ein Weinberg, der in Jisreél lag, neben dem Palast Achabs, Königs von Schomron.

2 Da redete Achab zu Nabot und sprach: Gieb mir deinen Weinberg, daß er mir diene zum Krautgarten, denn er ist nah an meinem Hause, und ich will dir dafür einen bessern Weinberg geben; wenn es gut ist in deinen Augen, will ich dir Geld geben, im Werthe desselben.

3 Und Nabot sprach zu Achab: Fern, beim Ewigen, sei es von mir, daß ich dir gebe das Erbe meiner Väter.

4 Und Achab kam in sein Haus, mißmüthig und verstört über die Rede, die zu ihm geredet Nabot, der Jisreéli und gesprochen: Ich will dir nicht geben das Erbe meiner Väter. Und er legte sich auf sein Bett, und wandte sein Angesicht ab, und aß kein Brot.

5 Da ging zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete zu ihm: Warum denn ist deine Seele mißmüthig, und issest du kein Brod?

6 Und er redete zu ihr: Darum, daß ich redete zu Nabot, dem Jisreéli und sprach zu ihm: Gieb mir deinen Weinberg für Geld, oder wenn du es verlangst, will ich dir einen Weinberg dafür geben; aber er sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.

7 Da sprach zu ihm Isebel, sein Weib: Noch übst du Königsmacht über Jisraël! Steh auf, iß Brod, und laß dein Herz froh seyn. Ich gebe dir den Weinberg Nabot's, des Jisreéli.

8 Und sie schrieb Briefe im Namen Achab's, und siegelte sie mit seinem Siegel, und sandte die Briefe an die Aeltesten und die Edeln in seiner Stadt, die mit Nabot beisammen wohnten.

9 Und sie schrieb in den Briefen also: Rufet ein Fasten aus, und setzet Nabot an die Spitze des Volkes;

10 Und setzet zwei Männer, Söhne der Ruchlosigkeit, ihm gegenüber, und die sollen wider ihn zeugen und sprechen: Du hast Gott und den König gelästert. Dann sollt ihr ihn hinausführen und ihn steinigen, daß er sterbe.

11 Und es thaten die Männer seiner Stadt, die Aeltesten und die Edeln, die, welche in seiner Stadt wohnten, so wie Isebel zu ihnen gesandt hatte, so wie geschrieben war in den Briefen, welche sie ihnen gesandt hatte.

12 Sie riefen ein Fasten aus, und setzten Nabot an die Spitze des Volkes;

13 Dann kamen die zwei Männer, die Söhne der Ruchlosigkeit, und setzten sich ihm gegenüber, und es zeugten wider ihn die Männer der Ruchlosigkeit, wider Nabot in Gegenwart des Volkes und sprachen: Nabot hat gelästert Gott und den König! Da führten sie ihn hinaus vor die Stadt und steinigten ihn, daß er starb.

14 Und sie schickten zu Isebel, ihr zu sagen: Nabot ist gesteinigt worden und ist gestorben.

15 Und es geschah, wie Isebel hörte, daß Nabot gesteinigt, und gestorben sei, da sprach Isebel zu Achab: Auf, nimm in Besitz den Weinberg Nabot's, des Jisreéli, den er sich geweigert hat, dir um Geld zu geben; denn Nabot lebt nicht, sondern er ist todt.

16 Und es geschah, wie Achab hörte, daß Nabot todt sei, da stand Achab auf, hinab zu gehn in den Weinberg Nabot's, des Jisreéli, ihn in Besitz zu nehmen.

17 Und es erging das Wort des Ewigen an Elijahu, den Tischbi, also:

18 Mache dich auf, gehe hinab entgegen Achab, dem Könige von Jisraël, dem in Schomron, siehe, er ist im Weinberge Nabot's, wohin er hinabgegangen ist, ihn in Besitz zu nehmen,

19 Und rede zu ihm und sprich: Also spricht der Ewige: Hast du gemordet und hast auch in Besitz genommen? Und rede (weiter) zu ihm und sprich: Also spricht der Ewige: An der Stelle, wo die Hunde das Blut Nabot's geleckt haben, werden die Hunde auch dein Blut lecken.

20 Und Achab sprach zu Elijahu: Hast du mich gefunden, mein Feind? Und er sprach: Ich habe (dich) gefunden; weil du dich verkauft hast, das zu thun, was böse ist in den Augen des Ewigen.

21 Siehe, ich bringe über dich Unglück und fege hinter dir her; und ich werde ausrotten dem Achab, was an die Wand pisset, und Bewahrtes und Befestigtes in Jisraël.

22 Und werde dein Haus machen gleich dem Hause Jarobeam's, des Sohnes Rebat, und gleich dem Hause Bascha's, des Sohnes Achijah, um der Kränkung willen, womit du gekränkt, und weil du zur Sünde Jisraël

verleitet.

23 Und auch über Isebel hat geredet der Ewige, also: Die Hunde werden fressen Isebel an der Vormauer Jisreël's.

24 Wer dem Achab stirbt in der Stadt, den werden die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den werden fressen die Vögel des Himmels.

25 Ja, es hat nicht wieder gegeben einen gleich Achab, der sich verkauft hatte zu thun, was böse ist in den Augen des Ewigen, wozu ihn sein Weib Isebel verführt.

26 Und in sehr greulicher Weise wandelte er den Götzen nach, ganz sowie der Emori gethan, den der Ewige ausgetrieben hatte vor den Kindern Jisraël.

27 Und es geschah, wie Achab diese Worte hörte, da zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und ging schwermüthig umher.

28 Da erging das Wort des Ewigen an Elijahu, den Tischbi, also:

29 Hast du gesehen, wie sich Achab gedemüthigt hat vor mir? darum weil er sich gedemüthigt vor mir, so werd' ich das Unglück nicht in seinen Tagen kommen lassen; in den Tagen seines Sohnes werd' ich das Unglück über sein Haus bringen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 22

1 Und sie saßen (ruhig) drei Jahre; kein Krieg war zwischen Aram und Jisraël.

2 Und es geschah im dritten Jahre, da kam herab Jehoschafat, König von Jehudah, zu dem Könige von Jisraël.

3 Und es sprach der König von Jisraël zu seinen Dienern: Wisset ihr, daß Ramot Gilead uns gehört? Und wir schweigen ohne es zu nehmen aus der Hand des Königs von Aram?

4 Und er sprach zu Jehoschafat: Willst du mit mir ziehen in den Krieg, um Ramot Gilead? Und Jehoschafat sprach zu dem Könige von Jisraél: Ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse.

5 Und Jehoschafat sprach zum Könige von Jisraél: Befrage doch heute das Wort des Ewigen.

6 Da versammelte der König von Jisraél die Propheten bei vierhundert Mann und sprach zu ihnen: Soll ich ziehen auf Ramot Gilead in den Krieg, oder soll ich es unterlassen? Und sie sprachen: Ziehe hinauf und der Herr wird es geben in die Hand des Königs.

7 Und Jehoschafat sprach: Ist hier kein Prophet des Ewigen weiter, daß wir durch ihn befragen?

8 Und der König von Jisraél sprach zu Jehoschafat: Noch ein Mann ist da, durch den der Ewige zu befragen ist, aber ich hasse ihn, denn er weissaget mir nichts Gutes, sondern nur Böses: Michaihu, Sohn Jimlah. Und Jeho-

schafat sprach: Spreche doch der König nicht also.

9 Und der König von Jisraél rief einen Hofbedienten und sprach: Schnell herbei! Michaihu, Sohn Jimlah!

10 Und der König von Jisraél und Jehoschafat, König von Jehudah, saßen jeder auf einem Throne, angethan mit (Königs-) kleidern in einer Tenne, am Eingang des Thores von Schomron, und alle Propheten weissagten vor ihnen.

11 Da machte sich Zidkijah, Sohn Kenaanah, eiserne Hörner und sprach: So spricht der Ewige: Mit diesen wirst du Aram stoßen bis zu ihrer Vernichtung.

12 Und alle Propheten weissagten dasselbe und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramot Gilead und sei siegreich! Denn der Ewige wird es geben in die Hand des Königs.

13 Und der Bote, der hinging, Michaihu zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe doch, die Worte der Propheten sind einstimmig gut für den König; sei doch dein Wort wie das Wort eines von ihnen und rede Gutes.

14 Und Michaihu sprach: So wahr der Ewige lebt, das, was der Ewige zu mir sprechen wird, das werd' ich reden.

15 Und er kam zum Könige und der König sprach zu ihm: Michaihu, sollen wir gen Ramot Gilead in den Krieg ziehen, oder sollen wir es unterlassen? Und er sprach zu ihm: Ziehe hinauf und sei siegreich! Denn der Ewige wird es geben in die Hand des Königs.

16 Und der König sprach zu ihm: Wie viele Male noch soll ich dich beschwören, daß du zu mir bloß Wahrheit reden sollst im Namen des Ewigen?

17 Und er sprach: Ich habe gesehn ganz Jisraél zersprengt auf den Bergen, wie Schafe, die keinen Hirten haben; und der Ewige sprach: Diese haben keinen Herrn; kehren sie heim, jeglicher in sein Haus, in Frieden.

18 Und der König von Jisraël sprach zu Jehoschafat: Hab' ich dir nicht gesagt: Er weissagt für mich nichts Gutes, sondern nur Böses?

19 Da sprach er: Nun denn, höre das Wort des Ewigen: Ich habe gesehn den Ewigen sitzend auf seinem Thron, und das ganze Heer des Himmels stand um ihn zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

20 Und der Ewige sprach: Wer will den Achab bethören, daß er hinauf ziehe und falle in Ramot Gilead? Und es sprach der eine dieses, und der andere sprach jenes.

21 Da trat heraus ein Geist und trat vor das Antlitz des Ewigen und sprach: Ich will ihn bethören. Und der Ewige sprach zu ihm: Womit?

22 Und er sprach: Ich will ausgehn und ein Geist der Lüge werden in dem Munde all seiner Propheten. Und er sprach: Du wirst bethören und wirst es auch ausrichten; gehe hin und thue also.

23 Und nun, siehe, es hat der Ewige einen Geist der Lüge gelegt in den Mund all dieser deiner Propheten. Aber der Ewige hat Unglück über dich verheißen.

24 Da trat heran Zidkijahu, Sohn Kenaanah, und schlug den Michaihu auf den Backen und sprach: Wohin ist gegangen der Geist des Ewigen, von mir hinweg, mit dir zu reden?

25 Und Michaihu sprach: Siehe, du sollst (ihn) sehen an demselben Tage, wo du hineingehn wirst in das entlegenste Gemach, um dich zu verstecken.

26 Und der König von Jisraél sprach: Nimm den Michaihu und führe ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joasch dem Sohne des Königs,

27 Und sprich: So hat der König gesprochen: Thuet diesen in das Gefängniß und gebet ihm zu essen, knapp Brod und knapp Wasser, bis ich in Frieden ankomme.

28 Und Michaihu sprach: Wenn du in Frieden heimkehrest, so hat der Ewige nicht durch mich geredet. Und er sprach: Hört es Völker, alle!

29 Und es zogen hinauf der König von Jisraél und Jehoschafat, König von Jehudah nach Ramot Gilead.

30 Und der König von Jisraél sprach zu Jehoschafat: Ich muß mich verkleiden und in die Schlacht gehen; du aber lege deine Kleider an. Und so verkleidete sich der König von Jisraél und ging in die Schlacht.

31 Und der König von Aram hatte geboten seinen Obersten der Wagen, den zwei und dreißig, und gesprochen: Ihr sollt nicht streiten weder mit einem Geringen, noch mit einem Großen, sondern nur mit dem Könige von Jisraél.

32 Und es geschah, wie die Obersten der Wagen den Jehoschafat sahen — denn sie sprachen: Gewiß, das ist der König von Jisraél — da lenkten sie auf ihn zu, um zu streiten; und Jehoschafat schrie.

33 Und es geschah, wie die Obersten der Wagen sahen, daß es nicht der König von Jisraél sei, so zogen sie von ihm ab.

34 Und ein Mann spannte von ungefähr den Bogen, und traf den König von Jisraél zwischen die Fugen und den Harnisch; und er sprach zu seinem Wagenlenker: Wende um und führe mich aus dem Lager, denn ich bin verwundet worden.

35 Und die Schlacht nahm überhand an diesem Tage, und der König wurde stehend erhalten in dem Wagen, Aram gegenüber; und er starb am Abend, und das Blut der Wunde floß in die Vertiefung des Wagens.

36 Da erging der Ruf durch das Lager bei Sonnenuntergang also: Jedermann in seine Stadt, und Jedermann in sein Land!

37 Und der König starb, und kam nach Schomron, und man begrub den König in Schomron.

38 Und man spülte ab den Wagen an dem Teiche Schomron's, und die Hunde leckten sein Blut, und die Buhldirnen badeten (darin), nach dem Worte des Ewigen, das er geredet.

39 Und das Uebrige der Geschichte Achab's und alles dessen, was er gethan, und des Hauses von Elfenbein, das er gebauet, und aller Städte, die er gebauet — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

40 Und Achab legte sich zu seinen Vätern, und Achasjahu, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

41 Und Jehoschafat, Sohn Asa, ward König über Jehudah im vierten Jahre Achab's, Königs von Jisraél.

42 Jehoschafat war fünfund dreißig Jahre alt, da er König wurde, und fünf und zwanzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Asubah, Tochter Schilchi's.

43 Und er ging ganz in dem Wege Asa's, seines Vaters, er wich nicht davon, zu thun, was recht ist in den Augen des Ewigen.

44 Jedoch die Höhen wichen nicht; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

45 Und Jehoschafat machte Frieden mit dem Könige von Jisraël.

46 Und das Uebrige der Geschichte Jehoschafat's und seine Tapferkeit, die er bewiesen, und wie er gestritten — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

47 Und den Rest der feilen Buben, der übrig geblieben war in den Tagen Asa's, seines Vaters, tilgte er aus dem Lande.

48 Und kein König war in Edom, ein Vogt war (ihr) König.

49 Jehoschafat machte Tarschisch-Schiffe, um gen Ofir zu fahren nach Gold; aber er fuhr nicht, denn die Schiffe wurden zertrümmert in Ezjon Geber.

50 Damals sprach Achasjahu, Sohn Achab's, zu Jehoschafat: Laß meine Knechte gehen mit deinen Knechten auf Schiffen. Aber Jehoschafat wollte nicht.

51 Und Jehoschafat legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's, seines Vaters; und Jehoram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

52 Achasjahu, Sohn Achab's, ward König über Jisraël in Schomron, im siebenzehnten Jahre Jehoschafat's, Königs von Jehudah, und regierte über Jisraël zwei Jahre.

53 Und that, was böse ist in den Augen des Ewigen, und ging in dem Wege seines Vaters, und in dem Wege seiner Mutter, und in dem Wege Jarobeam's Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet hatte.

54 Und er diente dem Baal, und warf sich vor ihm nieder, und kränkte den Ewigen, den Gott Jisraël's, ganz so wie sein Vater gethan.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0